



# Liestal *aktuell*



## In dieser Ausgabe

- Abfall-Michel unterwegs
- Der Anschluss  
Liestal Nord entsteht
- Kulturwirken in der  
ehemaligen Hanro
- Veranstaltungen

Die nächste Ausgabe von *Liestal aktuell* erscheint am 4. Oktober. Redaktionsschluss: 24.9.

## Editorial



Lukas Ott  
Vizepräsident  
des Stadtrates

## Liestal clever unterwäX

4177 Kilometer: Diese Strecke haben viele Stadt- und Einwohnerrat/innen im September 2006 innerhalb von drei Wochen gemeinsam zurückgelegt, indem sie möglichst viele Wege mit dem Velo gefahren sind. Ein respektabler Wert, wenn man bedenkt, dass gemäss Bundesamt für Statistik pro Kopf und Jahr 264 Velokilometer gefahren werden, Tendenz rückläufig.

2007 ist die gesamte Liestaler Bevölkerung eingeladen, am Wettbewerb der Arbeitsgruppe XunderwäX Liestal vom 1. – 22. September mitzumachen. Gemeinsam mit verschiedenen Partnern unterstützt auch die Stadt Liestal diese Motivationsaktion, die zum Velofahren ermuntern will. Gerade im Zusammenhang mit der Klima- und Gesundheitsdiskussion.  
Fortsetzung auf Seite 2 →

## Endlich wird gebaut!

### Kantinenweg: Startschuss für Verkehrskonzept und Stadtentwicklung



Kräftiges Zupacken beim Spatenstich: Einwohnerratspräsidentin Margrit Siegrist; Stadtrat Ruedi Riesen; Markus Bindschädler, Geschäftsleiter Rudolf Wirz AG; Marie-Theres Caratsch, Kantonsarchitektin; Martin Hofer, Leiter Stadtbauamt (v. l.).

**Die Bauarbeiten für den Kantinenweg haben letzte Woche begonnen. Die neue Verbindungsachse gibt den Anstoss zu einer Entwicklung, auf die Liestal lange gewartet hat: Das Verkehrskonzept kann nun schrittweise umgesetzt werden, Bau- und Gestaltungsprojekte wie Manor, Bahnhof und Wasserturmplatz können realisiert werden.**

Die Verkehrssituation in Liestal ist seit Jahren unbefriedigend, weil der Durchgangsverkehr unmittelbar vor dem Törl vorüberbraust und die Altstadt auf Einbahnstrassen umschliesst. Das neue Verkehrskonzept, 2005 vom Einwohnerrat gutgeheissen, verspricht Besserung: Die Büchelistrasse wird zur Begegnungszone umfunktioniert, die Fahrzeuge werden im Gegenverkehr auf den Kantinenweg/Nonnenbodenweg umgelagert. Auch die Poststrasse

wird, zumindest was die öffentlichen Busse betrifft, für den Gegenverkehr geöffnet.

Weitere Verbesserungen ergeben sich künftig dadurch, dass der Kanton die Vollanschlüsse Zentrum (Gasstrasse), Süd (Altmarkt) und Nord (Schild-Areal) erstellt und die Umfahrungsstrasse H2 saniert. Gleichzeitig stehen wichtige  
Fortsetzung auf Seite 2 →

sion ist es dem Stadtrat ein wichtiges Anliegen aufzuzeigen, wie sinnvoll Veloförderung ist. Die Aktion soll ermuntern, uns so oft wie möglich auf unseren zwei Rädern zu bewegen. Und möglichst viele sollen es nachmachen. Man muss deutlich sehen: Jede dritte Autofahrt in der Schweiz ist unter drei Kilometern, 12 Prozent der Autofahrten sind gar kürzer als ein Kilometer. Diese Distanz lässt sich schnell und bequem mit dem Fahrrad – dem sinnvollsten Verkehrsmittel für kurze Distanzen – rasch, wendig, leise, kostengünstig und umweltfreundlich zurücklegen.

Im Gegensatz zum letzten Jahr dürfen auch Kinder und Jugendliche mitmachen. Velofahren ist gesund, und Kinder sollen vermehrt mit dem Velo in die Schule fahren. Sie müssen die Chance haben, das Velofahren zu lernen, denn als Erwachsene werden sie es nicht mehr lernen.

Doch Eltern haben berechtigterweise auch Angst, wenn ihre Kinder nicht auf einem sicheren Veloweg unterwegs sein können. Unsere Stadt ist leider tatsächlich noch weit davon entfernt, sichere und durchgehende Verbindungen für den Veloverkehr anbieten zu können, obwohl die Förderung des Veloverkehrs – gemeinsam mit dem Fussverkehr – offensichtlich die intelligenteste Antwort auf die wachsende Mobilität ist. In diesem Sinne setzt der Velo-Wettbewerb «Liestal clever unterwegs» auch ein Zeichen für die Förderung des für den Velo- und Fussverkehr benötigten integralen Konzeptes in einem velofreundlichen Liestal.

In diesem Sinne erhoffe ich mir eine starke Beteiligung an der Aktion – das Potential ist zweifellos vorhanden. Zögern Sie nicht, pedalen Sie mit, das Velo und Sie haben es verdient!



Lukas Ott, Vize-Stadtpäsident  
Vorsteher Departement Bildung

Bauprojekte in der Planung, die teilweise mit der Verkehrssituation verknüpft oder sogar von ihr abhängig sind: Beim Bahnhof werden Geschäftshäuser und ein Bushof gebaut, an der Büchelstrasse sollen das neue Manor-Gebäude und der Bücheli-Platz entstehen, der Postplatz und der Wasserturmplatz werden umgestaltet. Mit dem Spatenstich zum Kantinenweg ist letzte Woche der Startschuss für die schrittweise Umsetzung dieser Vorhaben gefallen. «Ich kann es fast nicht glauben, dass wir jetzt hier stehen», stellte Stadtrat Ruedi Riesen begeistert fest. Der Baustart sei ein Zeichen für den Kanton, dass Liestal nun seinen Teil des Verkehrskonzeptes umsetze, wie auch der Kanton bereits mit dem Vollanschluss Schild angefangen habe. Der Start sei aber auch ein Zeichen für die Manor und interessierte Investoren. «Mit dem Kantinenweg kommt in Liestal einiges ins Rollen», ist Ruedi Riesen überzeugt.

Martin Hofer, Leiter des Stadtbauamts, hofft, dass nun auch in der Politik der Glaube da sei, dass es vorwärts gehe: «Der Kantinenweg ist ein Türöffner, der bewirkt, dass jetzt alles viel leichter geht.» In den nächsten Jahren werde Liestal wohl noch einige Spatenstiche feiern dürfen.

### Vor der Euro 08 fertig

Realisiert wird der Kantinenweg in zwei Etappen. Die erste (Nonnenbodenweg bis Restaurant Kaserne) dauert bis Ende 2007, die zweite (Restaurant Kaserne bis Einmündung in Kasernenstrasse) beginnt voraussichtlich nach der Fasnacht 2008 und endet im Mai 2008, rechtzeitig vor der Euro 08. Während der Bauzeit bleibt der Kantinenweg für den Durchgangsverkehr vollständig gesperrt. Für Anstösser und Anlieferungen bleibt das jeweils nicht bebaute Teilstück bis zur Baustelle offen. Anwohner, deren Parkplätze während der Bauzeit aufgehoben werden müssen, erhalten von der Stadt eine Parkkarte für den Parkplatz unterhalb der Sporthalle Kaserne.

«Vom Bau her ist das Projekt nicht sehr kompliziert, Hauptschwierigkeiten bestehen bei der Parkiersituation und den Einfahrten», erläutert Michael Christ vom Ingenieurbüro Jauslin+Stebler, das für die Projektplanung verantwortlich ist. Ausserdem habe das Projekt auf den Kasernenausbau abgestimmt werden müssen. Beide Projekte seien gleichzeitig entstanden, wobei am Anfang offen gewesen sei, ob auch beides gleichzeitig realisiert werden würde.

### Eine Million Franken

Nach dem Ausbau durch die Firma Rudolf Wirz wird sich der Kantinenweg als zweispurige, sechs Meter breite Strasse präsentieren. Im

oberen Bereich wird eine etwa 30 Meter lange Mauer gebaut, die den Kasernenvorplatz abstützt. Die Bushaltestelle an der Kasernenstrasse bleibt bestehen.

Insgesamt kostet der Bau des Kantinenwegs inklusive den Werkleitungen und allen Anpassungen rund eine Million Franken. Der Anteil der Stadt wird gemäss Strassenreglement auf die Stadt und auf die Anstösser verteilt. Gegen diesen Anwänderbeitrag sind zwar noch Einsprachen hängig, aber sie tangieren die Bauausführung nicht. «Wichtiger ist, dass im ersten Halbjahr 2007 alle Einsprachen gegen das Bauprojekt als solches bereinigt werden konnten», unterstreicht Martin Hofer.

### Schwierige Verhandlungen

Öffentlich aufgelegt wurde das Projekt Kantinenweg vor zwei Jahren, zur selben Zeit, als die Pläne für den Manor-Neubau konkrete Form annahmen. Erst sollten die beiden Projekte koordiniert gebaut werden, aber da es bei Manor zu Verzögerungen kam, entschied der Stadtrat, den Kantinenweg unabhängig davon in Angriff zu nehmen.

Schon vorher wurde das Projekt mehrmals hinaus gezögert. Die Verbindungssachse Nonnenbodenweg – Kantinenweg war bereits im Entwicklungsplan '95 enthalten, aber aus verschiedenen Gründen – Einsprachen, Ausbau der Kaserne und Neubau des Hotels Engel – wurde die Planung sistiert. Zuhilfenahme waren auch die Verhandlungen mit dem Kanton über die Finanzierung und Eigentümerschaft des Kantinenwegs. Erst 2004 konnten sich die beiden Parteien darüber einigen, dass die Stadt Liestal den Kantinenweg selber baut, und dass dieser danach im städtischen Strassenetz verbleibt. Dank eines Landabtauschs musste Liestal kein Kantonsland zukaufen. Der Kanton baut ausserdem die provisorischen Verbindungsflächen zwischen Strasse und Kasernenareal auf eigene Kosten aus.

Die Stadt Liestal und der Kanton werden auch bei künftigen Projekten eng zusammenarbeiten. Urs Roth, Leiter Geschäftsbereich Verkehr beim Tiefbauamt Basel-Landschaft, weist beispielsweise auf den vorgesehenen H2-Vollanschluss Schild hin. Der Verkehr aus der Kantonsverwaltung an der Rheinstrasse werde dort auf die Umfahrung gelangen und dadurch Liestal entlasten. «Auch der Zentrumsanschluss bei der Gasstrasse ist im Vorprojekt der Erneuerung der Umfahrung Liestal enthalten», fügt Urs Roth hinzu. Die Realisierung sei für 2010 bis 2013 vorgesehen, aber es sei noch offen, ob dieser Zeitrahmen eingehalten werden könne. Im Zusammenhang mit dem Verkehrskonzept seien zudem in Liestal weitere Anpassungen vorgesehen. Beispielsweise müssten Vortrittsregelungen geändert werden, etwa beim Restaurant Gitterli. ms

## Ideen für den Standort Liestal

Zwei städtische Arbeitsgruppen zur Standortförderung haben ihre ersten Sitzungen durchgeführt. Die eine setzt sich mit dem Thema «Alt- bzw. Innenstadt» auseinander, die andere mit dem Thema «Gewerbestadt». Die Gruppen werden dem Stadtrat Lösungsansätze vorlegen, aus welchen ein konkretes Massnahmenpaket zur Standortförderung geschnürt werden soll.

## Fit für die Feuerwehr?

Männer und Frauen mit Jahrgang 1986, an die Schläuche! Die Stützpunktfeuerwehr Liestal sucht motivierte Einsatzkräfte, die bereit sind, in Not geratenen Mitmenschen zu helfen und für deren Hab und Gut zu kämpfen. Siehe Inserat S. 10.

## Brücke bleibt der Nachwelt erhalten

Das «Steinenbrüggli», ein für die Entwicklung von Liestal historisch bedeutsames Bauwerk, wird unter Denkmalschutz gestellt. Mit einem überaus deutlichen Stimmenverhältnis hat der Einwohnerrat für die anstehende Sanierung einen Kredit von CHF 510'000 bewilligt.

## Talente für die Natur

«Damit das Klima uns nicht kalt macht» lautete das Motto des zweiten NaturTalent-Festivals beim Gestadeck-Schulhaus. Hauptakteure des Anlasses waren erneut junge engagierte Menschen – sowohl das OK wie auch jene, die mit Filmen, Songs, Kunstprojekten, Produkten und Konzepten zahlreiche Beiträge zur Diskussion um das Thema leisteten. Greenpeace und das Ökozentrum Langenbruck waren ebenfalls mit von der Partie.

## Musik für Liebhaber/innen

Die Baselbieter Konzerte präsentieren ihr Saisonprogramm 2007/2008. Die künstlerische Leiterin Christiane Nicolet hat erneut eine Vielfalt von Klängen, Farben, Themen, Komponisten, Solistinnen und Solisten, Ensembles und Orchestern für Liestal engagiert. Den Auftakt macht das Kammerorchester Basel am 14. September in der Stadtkirche. [www.blkonzerte.ch](http://www.blkonzerte.ch).

## Kultur à discretion

In Vorbereitung ist auch die Liestaler Kulturnacht vom 30. November. Ein Kulturpass ermöglicht Kultur à discrétion mit einer Vielfalt von Angeboten, Liestaler Restaurants sorgen derweil für genussreiche Zwischenhalte. Details folgen in der kommenden Ausgabe von Liestal aktuell, in LiestalKultur 11/12 und in Liestaler Geschäften.

## Liestal total global

«Die schönste und farbenfrohe Integrationsparty, die Liestal je gesehen hat» versprechen die Veranstalter des Integra.07 – Kulturen über Grenzen. Die Welt ist Programm am 1. September auf dem Zeughausplatz, von halb Zwölf Uhr bis gegen Mitternacht reiht sich ein Bühnenereignis ans nächste.

## Fundbüro neu beim Kanton

Der Kanton hat neu das Fundbürowesen übernommen. Dies bedeutet, dass Fundgegenstände nicht mehr im Stedtl, sondern bei der Polizei Basel-Landschaft an der Rheinstrasse oder im ehemaligen Zeughaus an der Oristalstrasse abgegeben werden müssen. Die Stadtverwaltung setzt sich allerdings dafür ein, die Abgabestelle im zentraler gelegenen Rathaus zu erhalten.

Stadtrat

## Auszug aus den wöchentlichen Stadtratssitzungen

### Sitzung vom 03.07.2007

- Der Stadtrat genehmigt die **Budget-Richtlinien** zum Voranschlag 2008.

### Sitzung vom 31.07.2007

- Der Stadtrat beschliesst die Markierung eines **Fussgängerstreifens an der Rosenstrasse**, Höhe Liegenschaft Nr. 21.
- Der Stadtrat genehmigt neue Standorte für **zusätzliche Sitzbänke an der Rathausstrasse** sowie den vorgesehenen Sitzbank-Typ. Eine Ump Platzierung der zu ersetzenden Bänke an den Standorten Allee, Kantonsgericht und Frenkenbündten wird ins Auge gefasst und möglichst rasch realisiert.
- Der Stadtrat genehmigt das Projekt und den Kredit für die Innen-sanierung der alten **Schmutzwasserkanalisation** in der Erzenbergstrasse von CHF 280'000.00 exkl. MwSt als gebundene Ausgabe gemäss Budget 2007. Die Inlinerarbeiten und die Arbeiten für die Robotersanierung für CHF 165'534.55 inkl. MwSt werden an die Firma KFS

Kanal-Service AG in Oensingen vergeben.

- Der Stadtrat stimmt dem **Sachplan Militär** zu. Dieser wurde im Rahmen der militärischen Gesamtplanung entworfen und legt die Raumbedürfnisse für die Waffen- und Schiessplätze fest.

### Sitzung vom 21.08.2007

- Der Stadtrat beschliesst die Aufhebung des am 23.04.1993 verfüigten **Parkverbots** an der Tiergartenstrasse, Ostseite, Teilstück Oristalstrasse bis Liegenschaft Nr. 7.
- Im Sachen **Lohnbeschwerden von Kindergärtnerinnen** wird der Rechtsdienst der Stadt Liestal beauftragt, den Stadtrat im Verfahren vor der Schlichtungsstelle für Diskriminierungsfragen bzw. im Gerichtsverfahren zu vertreten.
- Der Stadtrat hat Einsprache gegen das Vorhaben der Basellandschaftlichen Pensionskasse erhoben, **38 Parkplätze** an der Rheinstrasse zu erstellen.

## Beschlüsse des Einwohnerrates vom 22. August 2007

1. Das dringliche Postulat von Jürg Holinger namens der Grünen Fraktion betreffend Parkplätze an der Parzelle 1004 Rheinstrasse wird mit 22 Ja- gegen 2 Nein-Stimmen bei 5 Enthaltungen an den Stadtrat überwiesen. (Nr. 2007/159)
2. Einstimmig gewählt werden: Marie-Theres Beeler (GL) und Hans Brodbeck (FDP) als ordentliche Mitglieder in die Finanzkommission; Astrid Basler (GL) als Ersatzmitglied in die Finanzkommission; Matthias Zimmermann (SP) als ordentliches Mitglied in die Bau- und Planungskommission; Franz Kaufmann (SP) und Marie-Theres Beeler (GL) als Ersatzmitglieder in die Bau- und Planungskommission. (Nr. 2007/164)
3. Der Bericht des Stadtrats betreffend Sanierung der Kasinobrücke – Projekt- und Kreditgenehmigung wird einstimmig an die Bau- und Planungskommission überwiesen. (Nr. 2007/157)
4. Der Bericht des Stadtrats betreffend Ersatz der Wischmaschine – Kreditbewilligung wird mit 35 Ja-Stimmen gegen 1 Nein-Stimme bei 2 Enthaltungen an den Stadtrat zurückgewiesen. (Nr. 2007/155)
5. Der Kredit von CHF 160'000.– für einen neuen Kleinlastwagen mit Winterdienstausrüstung wird einstimmig genehmigt. (Nr. 2007/156)
6. Der Einwohnerrat nimmt mit 34 Ja-Stimmen gegen 1 Nein-Stimme bei 1 Enthaltung davon Kenntnis, dass das Steinenbrüggli unter Denkmalschutz gestellt und saniert wird. Für die Sanierung wird mit 34 Ja-Stimmen gegen 1 Nein-Stimme bei 1 Enthaltung ein Bruttokredit von CHF 510'000.– bewilligt. Das Postulat von Adrian Mächler namens der FDP-Fraktion betreffend Steinenbrüggli wird einstimmig als erfüllt abgeschrieben. (Nr. 2005/73, 2005/73b, 2005/73c)
7. Die Interpellation von Vreni Wunderlin namens der FDP-Fraktion betreffend Standbewilligungen im Stedtli wird beantwortet und ist somit erledigt. (Nr. 2007/140)
8. Die Anpassung des Geschäftsreglements für den Einwohnerrat wird in der Fassung der Spezialkommission Gemeindeordnung und Reglemente einstimmig genehmigt. Die Motion des Büros des Einwohnerrats betreffend Anpassung des Geschäftsreglements für den Einwohnerrat wird einstimmig als erfüllt abgeschrieben. (Nr. 2006/115, 2006/115a, 2006/115b)

Folgende Traktanden werden vertagt: Interpellation Trinkwasserqualität (Nr. 2007/153), Postulat Veloverbindungen (Nr. 2007/148), Postulat Ju-

gendvereine (Nr. 2007/149), Postulat Verkehrssignalisation Begegnungszone (Nr. 2007/150), Interpellation Kantinenweg-Nonnenbodenweg (Nr. 2007/151), Postulat seniorenfreundliches Liestal (Nr. 2007/152).

*Für den Einwohnerrat*

*Die Ratspräsidentin*

*Margrit Siegrist*

*Die Ratsschreiberin*

*Beate Kogon*

Die Geschäfte Nr. 5 und 6 unterliegen dem fakultativen Referendum gemäss § 49 Gemeindegesetz (Ablauf Referendumsfrist: 21. September 2007).

### Neue persönliche Vorstösse:

- Postulat von Erika Eichenberger und Corinne Ruesch namens der Grünen Fraktion betreffend Schaffung einer Stelle einer/eines Jugendbeauftragten (Nr. 2007/154);
- Postulat von Peter Schmied namens der SP-Fraktion betreffend Förderung der Gewerbestadt Liestal (Nr. 2007/158);
- Dringliches Postulat von Jürg Holinger namens der Grünen Fraktion betreffend Parkplätze an der Parzelle 1004 Rheinstrasse (Nr. 2007/159);
- Postulat von Hans Brodbeck namens der FDP-Fraktion betreffend Aufwertung der Altstadt (Nr. 2007/160);
- Interpellation von Ernst Burkhardt und Peter Schmied namens der SP-Fraktion betreffend Beschaffung von Gemeindefahrzeugen (Nr. 2007/161);
- Postulat von Daniel Spinnler und Bernhard Fröhlich namens der FDP-Fraktion betreffend Vereinfachung des Zugangs zur Verwaltung (Nr. 2007/162).

### Ablauf von Referendumsfristen:

Nachdem gegen die entsprechenden Beschlüsse des Einwohnerrats vom 27. Juni 2007 (Ablauf der fakultativen Referendumsfrist: 27. Juli 2007) das Referendum nicht ergriffen wurde, sind rechtskräftig geworden:

- die Erstellung eines Kunstrasenfelds im Areal Gitterli;
- die Teilrevision des Bestattungs- und Friedhofreglements.

aktuell

## «Die Tochter des Uhrenmachers» in Liestal

### Buch-Vernissage mit Thomas Schweizer

Elisabeth Thommen (1888 – 1960) wird auch als «frühe Alice Schwarzer der Schweiz» bezeichnet; bekannt ist die Waldenburgerin vor allem für ihre Radiosendungen auf Radio Beromünster. Daneben schrieb sie für die Basler National-Zeitung, die auf ihre Initiative hin im Jahr 1928 als erste bürgerliche Zeitung eine Frauenseite einführte.

Der Autor und Historiker Thomas Schweizer hat die Geschichte der populären Feministin und Publizistin in seinem Zweitlingswerk «Die Tochter des Uhrenmachers» aufgegriffen. Am Freitag, 7. September, um 18.30 Uhr stellt er sein Buch im Rathaus Liestal vor. Neben einer kurzen Lesung und Dokumentation durch den Autor stehen musikalische Beiträge auf dem Programm: Die Sängerin Jeanne Pascale Künzli-Lüdin wird unter anderem ein Kunstlied auf ein Gedicht von Elisabeth Thommen vortragen. Ausserdem wird das Liestaler Rathaus zum Schauplatz einer Weltpremiere: Das erst kürzlich von Thomas Schweizer entdeckte «Waldenburgerlied», komponiert 1960 von Lothar Löffler, wird zum ersten Mal vor Publikum gesungen. Der Eintritt zu der Buch-Vernissage ist frei; im Anschluss offeriert die Stadt Liestal einen Apéro.

Thomas Schweizer, aufgewachsen in Oberdorf, war Mittellehrer am Gymnasium Bäumlhof in Basel und wohnt seit 26 Jahren in Füllinsdorf. 2006 erschien seine viel beachtete Kolumnen- und Geschichtensammlung «Ausfahrt Baselbiet». Für Details zur Vernissage vgl. Inserat auf Seite 8.



Die Baselbieterin Elisabeth Thommen kämpfte an der Schreibmaschine und am Radiomikrofon für die Rechte der Frauen.

### Sieben Gemeinden kämpfen für mehr Sauberkeit

Kampagne «Blyb sauber – mach mit»

**Der «Abfall-Michel» tourt mit seinem roten Tretmobil durch die Gemeinden des unteren Ergolztals, um die Bevölkerung für das Littering-Problem zu sensibilisieren. Eine Umfrage zum Thema Abfall, verstärkte Reinigungsmassnahmen und andere Aktivitäten sollen folgen.**

Littering – das achtlose Wegwerfen von Abfall im öffentlichen Raum – wirkt sich direkt auf unsere Lebensqualität und unser Sicherheitsgefühl aus. Auch wenn nur eine kleine Menge an Abfall auf Strassen, Plätzen, in Parks und in öffentlichen Verkehrsmitteln herumliegt, empfinden das viele Menschen als störend. Der Liestaler Einwohnerrat hat deshalb mit einem Postulat den Stadtrat verpflichtet, etwas gegen Littering zu unternehmen.

Anfangs August ist nun der Startschuss zu der mindestens drei Jahre dauernden Kampagne «Blyb sauber – mach mit» gefallen. Getragen wird sie von den sieben Gemeinden des unteren Ergolztals Pratteln, Frenkendorf, Füllinsdorf, Liestal, Seltisberg, Lausen und Ramllinsburg, die sich die vergleichsweise geringen Kosten von 18'000 Franken teilen.

Als eine Art Aufpasser besucht der Abfallexperte Niels Michel zurzeit die neuralgischen Punkte in den sieben Gemeinden und macht Leute, die ihren Abfall liegen lassen, auf das Littering-Problem aufmerksam. Der «Abfall-Michel» ist bis Ende September mit seinem roten Tretmobil unterwegs. Dabei ermahnt er nicht nur Abfall-Sünder, sondern beantwortet auch kompetent Fragen zur Entsorgung. «Die Beratungsfunktion darf nicht unterschätzt werden», betont Niels Michel.

In der ersten Phase der Kampagne werden zudem rund 170 Interviews mit Personen quer durch die Bevölkerung geführt. Die Resultate werden dann den weiteren Verlauf der Kampagne bestimmen. Ist erst einmal das Bewusstsein geschaffen, dass Littering störend ist, soll die Bevölkerung aktiv in die Kampagne miteinbezogen werden. Denkbar seien beispielsweise Aufräumaktionen und Patenschaften für Plätze, sagt Marion Schafroth, Stadträtin von Liestal und Vorsteherin des Bereichs Betriebe. In einem dritten Schritt könnte eine sich selbst organisierende Gruppe aus Freiwilligen entstehen, die sich längerfristig um das Littering-Problem kümmere und aus ihrem Kreis weitere Aktionen anrege.

Parallel zur Kampagne wird die Stadt Liestal ab 2008 ihr Leistungsangebot ausbauen. Einerseits werden im Zentrum vermehrt Abfalleimer und neu auch Aschenbecher installiert, andererseits wird generell mehr gereinigt. Für bewilligungspflichtige Anlässe soll ein Mehrweg-Geschirrsystem vorgeschrieben werden. «Zurzeit setzen wir auf PPP, also Präsenz, Prävention und Partizipation», sagt Marion Schafroth. Repression durch



Stadträtin Marion Schafroth und der «Abfall-Michel» engagieren sich gegen Littering.



So viel Abfall häuft sich in fünf Tagen auf den Strassen und in den öffentlichen Abfallkübeln von Liestal an.

Bussen fasse die Stadt nur als letztes Reservemittel ins Auge. Das Polizeireglement soll aber vorbereitend so angepasst werden, dass bei Littering unkompliziert eine Ordnungsbusse ausgesprochen werden könne.

Eduard Sieber, Gemeinderat von Frenkendorf, möchte das Problem ebenfalls bei der Wurzel packen: «Abfall ist wie ein Keim – sobald etwas da liegt, kommt mehr dazu.» Sei ein Ort aber sauber, traue man sich weniger, etwas auf den Boden zu werfen.

## Der Anschluss Liestal Nord entsteht

### H2 Pratteln–Liestal, Abschnitt Süd

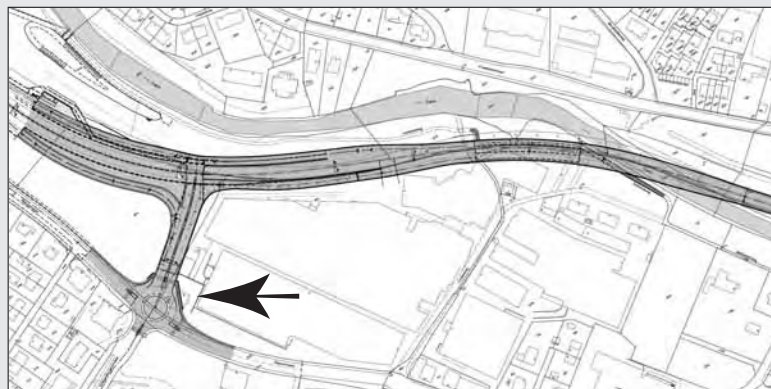
Die Vorarbeiten zum Bau der H2 Pratteln–Liestal (HPL) im Bereich des Schild-Areals sind demnächst abgeschlossen. Danach kann der Übergang zu den Hauptarbeiten erfolgen, welche dann die eigentliche Erstellung der neuen Bauwerke umfassen. Der erste Teil der Hauptarbeiten im HPL-Abschnitt Süd ist bereits öffentlich ausgeschrieben und vergeben worden. Es handelt sich bei diesem so genannten Abschnitt «Süd 1» insbesondere um die Bauwerke, die zukünftig den neuen H2-Vollanschluss Liestal Nord bilden.

Von der Stammlinie aus führen auf beiden Seiten parallel seitliche Rampen nach oben. Ein waagerechter Zubringer verbindet diese Rampen mit dem neuen Kreisel, der ebenfalls im Zuge der Arbeiten «Süd 1» an der Einmündung Schauenburgerstrasse/Rheinstrasse entsteht. Dort, wo dieser Zubringer die H2 quert, entsteht das Portal des Tunnels Schönthal. Auch von diesem wird ein erstes Teilstück bereits im Rahmen der nun beginnenden Arbeiten erstellt.

Wenn die neuen Bauwerke fertig gestellt sind, werden entlang der Fahrbahnen Lärmschutzwände errichtet. Die Fläche nördlich des neuen Zubringers zwischen H2 und Rheinstrasse wird dann zu einem späteren Zeitpunkt im Zuge der Erstellung des Tunnels aufgeschüttet, so dass sich eine neue, ebene Fläche auf Höhe der Rheinstrasse ergibt. Die Verkehrsräusche werden dann in diesem Bereich von einem Lärmschutzdamm abgeschildert.

Während der Bauarbeiten im Abschnitt Süd wird der Verkehr auf der H2 in beiden Fahrtrichtungen aufrecht erhalten. In einigen Bauphasen wird er dabei über Hilfsfahrbahnen neben der heutigen H2 geführt, in anderen über dann bereits fertiggestellte Teile des neuen Anschlussbauwerks. Eine weitere Hilfsfahrbahn mit Hilfsbrücke über die Ergolz wird im weiteren Bauverlauf in Betrieb genommen, wenn im Abschnitt «Süd 2» die bisherige H2-Ergolzbrücke abgebrochen und anschliessend in veränderter Lage neu gebaut wird. Wenn die beiden Teilabschnitte im Abschnitt Süd fertiggestellt sind, kann auch der Schönthalweg entlang der Ergolz wieder geöffnet werden, der vor Beginn der nun anstehenden Hauptarbeiten, voraussichtlich ab den Herbstferien, zwischen Mühlemattstrasse und Weiermattstrasse 8 (Logopädie/Kindergarten) geschlossen werden muss.

Die Vorarbeiten, die seit dem letzten Herbst dauern, sorgen dafür, dass die Voraussetzungen für einen guten Start der Hauptarbeiten im Abschnitt «Süd 1» gegeben sind. Diverse Werkleitungen wurden bereits



Im Bereich Schild wird künftig ein Kreisel direkt auf die H2 führen.



Blick von Norden her: Wie die H2 werden auch die Zu- und Abfahrtsrampen mit Lärmschutzwänden ausgestattet.

verlegt und auch die Fläche, auf welcher der H2-Verkehr provisorisch geführt werden wird, ist vorbereitet. Ebenfalls eingerichtet ist eine Baustellenzufahrt von der Mühlemattstrasse her. Weitere Zufahrten sind von der Rheinstrasse und der Weiermattstrasse aus vorgesehen.

*Tiefbauamt Basel-Landschaft*

Nähere Informationen zum Gesamtprojekt H2 Pratteln–Liestal finden sich unter [www.h2-pratteln-liestal.ch](http://www.h2-pratteln-liestal.ch).

## Dokumenten-Management und Archivierung im Dienst der Öffentlichkeit

Das Stadtarchiv Liestal hat als «Gedächtnis» eine grosse Bedeutung für die Geschichte des Kantons und gilt als eines der wertvollsten kantonalen Gemeindearchive. Es gewährleistet die Zugänglichkeit von historisch wichtigen Informationen, aber auch von Unterlagen, die für ein wieder aktuell gewordenes Geschäft benötigt werden. Ziel dieser Dienstleistung ist es, die richtige Unterlage zur richtigen Zeit am richtigen Ort gut erhalten verfügbar zu haben. A propos: unlängst hat das Hochwasser drastisch vor Augen geführt, dass eine professionelle Archivierung auch auf geeignete und gut geschützte Archivräume angewiesen ist; im Rahmen einer Risikoanalyse müssen die hauptsächlichen Risiken (höhere Gewalt wie Brandfall, Wassereintrich, aber auch Feuchte oder Diebstahl etc.) analysiert und bei Bedarf geeignete Präventiv-Massnahmen umgesetzt werden. Das Archiv der Stadt Liestal kann – wie auch das vor Kurzem modernisierte Staatsarchiv an der Wiedenhubstrasse – von allen Interessierten genutzt werden. Archive bewirtschaften ihre Unterlagen auch für die Öffentlichkeit und stellen sie dieser auf Anmeldung zur Verfügung, zum Beispiel auch für Genealogen (Ahnenforscher) oder die Klärung historischer Fragestellungen. Eine klare Schranke bilden dabei die Grundsätze des Daten- und Persönlichkeitsschutzes.

### Qualitätsmanagement macht auch vor dem Archiv nicht halt

In der Zeit der wachsenden Papierfluten und rasant ansteigenden digitalen Datenmengen muss gut überlegt werden, welche Unterlagen (papier-

ren und elektronisch) archiviert werden sollen und welche vernichtet werden dürfen. Aus Untersuchungen ist bekannt, dass pro Unterlage zwischen 5 bis 19 (!) Versionen existieren. Dies ist wenig zweckmässig – deshalb sollen Aktenführung und Archivierung auf der Basis klarer organisatorischer Anordnungen effizient und kostensparend gehandhabt werden. Dies kann mit einem Dokumenten-Management und Archivierungskonzept erreicht werden. Im Rahmen ihres Qualitätsmanagement-Prozesses befasst sich die Stadtverwaltung auch mit dem Dokumentenmanagement bis hin zur Archivierung. In Zusammenarbeit mit dem kantonalen Staatsarchiv (StaBL) ist nun seit einem halben Jahr (und derzeit mit zwei Pilotprojekten) ein Projekt im Gang, welches diese Thematik umfassend behandelt. Dieses ist als Pilotprojekt für die Gemeinden des Kantons konzipiert. Die umsichtige wissenschaftliche Mitarbeit von Frau Nina Klingler, wissenschaftliche Mitarbeiterin des StaBL, stellt neben der Methodenkompetenz die fachliche Basis und Qualität der gewonnenen Erkenntnisse sicher. Das Staatsarchiv ist an professionellen Gemeindearchiven interessiert und steht bei der Einrichtung und Erarbeitung entsprechender Konzepte gerne beratend zur Verfügung. Dieser Support der Gemeinden betreffend eine äusserst wichtige Disziplin des Verwaltungshandelns – oft genug in der Alltagshektik als Nebensächlichkeit abgehandelt – ist verdankenswert.

Roland Plattner, Stadtverwalter

Nina Klingler, Wissenschaftliche Archivarin



Stadt Liestal

## Lehrstelle gesucht?

Bei uns werden Sie gefördert und gefordert!

Die Verwaltung der Stadt Liestal, Wohnort von mehr als 13'000 Einwohner/innen, ist als modernes Dienstleistungszentrum bestrebt ihre Aufgaben kundenorientiert zu erfüllen.

Per **August 2008** bieten wir abwechslungsreiche, anspruchsvolle und verantwortungsvolle **Ausbildungsplätze** an, in deren Verlauf Sie die vielfältigen Aufgaben und Dienstleistungen einer zeitgemässen Verwaltung kennen lernen.

### Kauffrau/Kaufmann

E- oder M-Profil

Was Sie mitbringen sind:

- Freude am Umgang mit Menschen
- gute schulische Leistungen
- sorgfältige Arbeitsweise
- angenehme Umgangsformen
- Engagement, Motivation, Selbständigkeit

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne

Marianne Zihler, Telefon 061 927 52 62 oder  
eMail: marianne.zihler@liestal.bl.ch.

### Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt

Ausbildungsschwerpunkt **Hausdienst**

Was Sie mitbringen sind:

- Freude am Umgang mit Menschen
- handwerkliches Geschick
- sorgfältige Arbeitsweise
- angenehme Umgangsformen
- Engagement, Motivation, Selbständigkeit

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne

Beat Berner, Telefon 061 927 52 90 oder  
eMail: beat.berner@liestal.bl.ch.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf und Zeugniskopien), welche Sie uns bis am **14. September 2007** an folgende Adresse zustellen: Stadtverwaltung Liestal, Personaldienst, Rathausstrasse 36, 4410 Liestal.

# Kommissionen

## August-Unwetter: Keine grösseren Schäden in Liestal

Während des Unwetters vom 8. und 9. August 2007 leistete die Stützpunktfeuerwehr Liestal insgesamt 27 Einsätze. Am Mittwoch um 20.27 Uhr ging die erste Meldung über die Alarmzentrale ein, danach stand die Feuerwehr beinahe 24 Stunden ohne Unterbruch im Einsatz. Das Kommando des Gemeindeführungsstabs der Stadt Liestal (GFS) war zu jeder Zeit über die Lage in und um Liestal informiert. Da die Sicherheitsdienste einwandfrei funktionierten und das Unwetter nur von kurzer Dauer war, war es nicht nötig, den gesamten GFS einzuberufen.

Die Sicherheitsdienste ziehen aus dem Unwettereinsatz eine positive Schlussfolgerung: Die taktische und planerische Vorarbeit auf derartige Ereignisse hin hat sich bewährt. Der Hochwasserschutz ist jedoch in neuralgischen Bereichen zu analysieren und wo notwendig auszubauen. Folgende Einsätze sind besonders hervorzuheben:

Die Frenke trat über die Ufer und überflutete Teile des Hanro-Areals. Hanro und Restaurant Pine konnten mit Sandsäcken gesichert werden. Einzig in Teile der hintere Hallen der Hanro drang Wasser ein. Auch an der Sigmundstrasse mussten Hauseingänge mit Sandsäcken vor dem Wasser aus der Frenke geschützt werden, ebenso mehrere an der Frenke liegende Kellereingänge.

Auch die Ergolz trat an einigen Stellen über die Ufer. Bei einer Firma musste die Stützpunktfeuerwehr bei Hochwasserverbauungen behilflich sein. Mit Tauchpumpen und einer Motorspritze konnte Schlimmeres verhindert werden. In der Ergolz in der Nähe des Schwimmbads verkeilte sich Schwemmholz an den Brückenpfeilern der H2. Am Donnerstag Nachmittag wurde es entfernt.

In der Allee unterhalb des Bahnhofs trat der Orisbach über die Ufer. Während des Unwetters sperrten die Sicherheitskräfte die überschwemmten Parkplätze und die Uferpartien im Bereich Joy/Kinderspielplatz ab.

### Hilfe mit Pumpen und Sandsäcken

Im Übrigen musste die Stützpunktfeuerwehr eingedrungenes Wasser aus Kellern und Einstellhallen abpumpen, gefährdete Wege und Strassen



In mehreren Kellern und Einstellhallen musste die Stützpunktfeuerwehr Liestal Wasser abpumpen.

sichern (unter anderem die H2-Umfahrung Liestal) und Einfamilienhäuser, Firmen und öffentliche Anlagen mit Sandsäcken vor dem Hochwasser schützen. Ausserdem kontrollierte sie potenziell betroffene Gebiete und half anderen Feuerwehren mit Transporten und mit der Herausgabe und beim Verladen von Sandsäcken.

Glücklicherweise ist Liestal von grösseren Schäden verschont geblieben. Anerkennung gebührt sämtlichen Sicherheitskräften, die während Stunden und Tagen unter misslichen Verhältnissen im Interesse der Schadensvermeidung und -behebung ihren Dienst leisteten bzw. – wie in der Stadt Laufen und Umgebung – immer noch leisten.

*Bernhard Allemann, Stadt Liestal, Leiter Stab Recht/Sicherheit/Informatik*

aktuell

## Das Stedtl im Zeichen der Gesundheit

### 8. September – Internationaler Tag der Ersten Hilfe und Nationaler Spitaltag

Am zweiten Samstag im September finden jedes Jahr Aktionen zum Internationalen Tag der Ersten Hilfe statt – dieses Jahr auch in Liestal. Blickfang sind «Mumien» – von Kopf bis Fuss einbandagierte Samariterinnen, die durchs Stedtl spazieren. Sie stellen augenzwinkerndes Sinnbild für dankbare, gerettete Notfallopfer dar und ermuntern Passantinnen und Passanten, ihre Kenntnisse in Erster Hilfe aufzufrischen. Auch in anderen Schweizer Städten wird so auf die Bedeutung von Erster Hilfe und lebensrettenden Sofortmassnahmen aufmerksam gemacht. Koordiniert wird die Aktion von der Arbeitsgemeinschaft Rettungswesen, einer Institution des Schweizerischen Rote Kreuzes.

### Kindertagesklinik veranstaltet Chilbi

Nicht nur die Rettungsorganisationen, auch die Spitäler rufen sich am 8. September der Bevölkerung in Erinnerung. Zum zweiten Mal nach 2005 führt H+, die Vereinigung schweizerischer Krankenhäuser, einen Nationalen Spitaltag durch, um auf Anliegen der Spitäler, Kliniken und Institutionen der Langzeitpflege hinzuweisen. In Liestal organisiert die KTK Kindertagesklinik eine Chilbi mit Karussells und Bahnen, der Strassendrehorgel «La belle Epoque» und alkoholfreien Gratisgetränken. Sinn der Aktion ist es, Kinder mit dem Thema Spital vertraut zu machen und ihnen die Angst vor einem eventuellen Spitaleintritt schon von vornherein zu nehmen. Die Eltern können sich an einem Infostand über das Angebot der Kindertagesklinik und über die Vereinigung H+ informieren.

## «Es zählen auch die zum Vergnügen gefahrenen Kilometer»



Ruth Gonseth,  
Mitglied der Arbeits-  
gruppe XunderwäX

am 22. September den «Car Free Day» oder «XunderwäX-Tag» in Liestal mitorganisiert.

Vom 1.–22. September läuft der Wettbewerb «Liestal clever unterwegs». Die Teilnehmenden versuchen in dieser Zeit, möglichst viele ihrer täglichen Wege mit dem Velo zurück zu legen. Durchgeführt wird der Wettbewerb von der Gruppe XunderwäX, die

### Warum ist es clever, mit dem Velo unterwegs zu sein?

Es ist clever, etwas für die eigene Fitness zu tun, die Umwelt zu schonen, vor allem keine Abgase zu produzieren und das Städtli von Lärm zu entlasten. Ausserdem gibt es mit dem Velo keine Parkplatzprobleme.

### Wie läuft der Velofahr-Wettbewerb «Liestal clever unterwegs» genau ab?

Man muss sich anmelden und vom 1. September bis zum «Car Free Day» am 22. September so viele Kilometer wie möglich mit dem Velo fahren. Dazu bezieht man bei einem der vier Liestaler Velohändler gratis einen Kilometerzähler, den man danach behalten darf. Am 22. September gibt es eine Schlussfahrt und einen Apéro beim Törli mit Preisverleihung. Für die Nicht-Velofahrenden wird parallel zur Schlussrundfahrt eine Walking-Tour mit Anleitung organisiert. Stöcke werden zur Verfügung gestellt. Eingeladen sind alle, auch diejenigen, die nicht am Wettbewerb teilnehmen.

### Kann man auch den eigenen Kilometerzähler benutzen, wenn man bereits einen besitzt?

Klar, man schreibt einfach am 1. September den Kilometerstand auf und gibt am Schluss das Resultat an. Wir zählen da auf sportliche Ehrlichkeit. Die Teilnehmenden erhalten von uns ein Mail, das sie am 1. September ans Zähler-Ablesen erinnert.

### Ist die Idee, den Arbeits- und Einkaufsweg mit dem Velo zurückzulegen, oder ist es auch erlaubt, eine grössere Velotour zu unternehmen? Gilt das als geschummelt?

Es zählen alle gefahrenen Kilometer, auch

die zum Vergnügen gefahrenen. Es kommt ja auch vor, dass jemand in eine Nachbargemeinde zur Arbeit fährt oder dass eine Familie den Sonntagsausflug mit dem Velo statt mit dem Auto macht. All das zählt. Ausserdem dürfen auch Personen von ausserhalb mitmachen, die in Liestal arbeiten oder zur Schule gehen.

### Was für Preise gibt es zu gewinnen?

Für dieses Jahr wissen wir es noch nicht. Letztes Jahr gab es Gutscheine, die bei einem von mehreren zur Auswahl stehenden Velohändlern eingelöst werden konnten. Dieses Jahr kommen vielleicht noch Preise von anderen Geschäften hinzu. Neu ist jedenfalls, dass die Preise in den drei Kategorien Frauen, Männer und Kinder verliehen werden.

Letztes Jahr beteiligten sich vor allem Verwaltungsmitarbeitende, Stadt- und Einwohnerräte an dem Wettbewerb, diesmal ist die ganze Bevölkerung eingeladen.

### Mit wie vielen Anmeldungen rechnen Sie?

Bis jetzt haben sich 140 Frauen, Männer und Kinder angemeldet. Wir freuen uns sehr über dieses grosse Echo. Es sind auch einige Schülerinnen und Schüler von auswärts dabei.

### Und prominente Liestalerinnen und Liestaler werden auch wieder dabei sein?

Vom Stadtrat haben sich schon drei Mitglieder angemeldet, und auch einige Einwohnerinnen und Einwohner machen wieder mit. Zwar nicht so viele wie beim letzten Mal, aber vielleicht kommen ja bis zum Anmeldeschluss noch ein paar hinzu.

### Haben Sie eine Zielvorstellung, wie viele Kilometer insgesamt erreicht werden sollen?

Unser Ziel sind 10'000 Kilometer. Letztes Jahr waren es 4'100 Kilometer bei 32 Teilnehmenden.

Kurzentschlossene können sich übrigens noch bis zum 1. September anmelden.

Anmeldung: Arbeitsgruppe XunderwäX Liestal, c/o Frau Ruth Gonseth, Sonnhalde 3, 4410 Liestal, Fax 061 921 09 41, ruth.gonseth@eblcom.ch. Siehe auch Inserat auf der letzten Seite.



Foto: Eric Manzi

Ein Welt- und Europameister aus Liestal: Martin Siegrist ist diesen Sommer zum dritten Mal Weltmeister auf dem Downhill Skateboard geworden. Das Bild zeigt ihn in Jungholz (A) in der entscheidenden Kurve, in der er sich mit einem gewagten Überholmanöver den Sieg sicherte. Vor zwei Wochen gewann der Sohn der Liestaler Einwohnerratspräsidentin zudem die Europameisterschaft am Col d'Izoard (F). Sein nächstes Rennen bestreitet er vom 11. – 15. September in Maryhill, USA.

## «Die ehemalige Hanro hat riesiges Potenzial»



Simone Berger, Liestaler Künstlerin und Mitgründerin des Vereins Werkstatt Hanro

**Am 24. August wurde die «Künstler.innen-Werkstatt Hanro», eine Atelier-Gemeinschaft von neun Kunstschaffenden, in der Halle der ehemaligen Hanro-Fabrik eröffnet.**

**Warum sind die Ateliers in der Hanro nicht bloss eine Werkstatt, sondern eine «Werkstatt»?**

Wir dachten, unsere Ateliers sollten einen

eigenen gemeinsamen Namen haben. Der Präsident unseres Trägervereins, Heiner Karrer, berichtete uns, dass einer seiner Bekannten, der in der Hanro gearbeitet hat, dort als Wirker tätig war. Wirken ist eine Art von Textilherstellung, wie Stricken oder Weben. Gewirkt werden zum Beispiel traditionelle Damenstrümpfe. Uns gefiel dieser Doppelsinn des Worts «wirken», denn auch wir «wirken» hier drinnen, entwickeln immer etwas Neues.

**Wie ging der Umbau von der ehemaligen Fabrikhalle in eine «Künstler.innen-Werkstatt» vor sich?**

Heiner Karrer, Lenah Ernst und ich haben ein Konzept entworfen und an verschiedenen Orten dafür geworben. Darauf haben sich einige Kunstschaffende gemeldet, unter denen wir eine Auswahl trafen. Wir

wollten Personen, die mit einer gewissen Ernsthaftigkeit Kunst betreiben. Nachdem es dann auch gelungen war, die Anschubfinanzierung dank den beiden Sponsoren Kantonalbank und Kulturelles.BL, sicher zu stellen, beauftragten wir eine Architekturfirma, die Wände einzubauen. Wichtig war, dass es mobile Wände sind, so dass wir sie ab- und woanders wieder aufbauen könnten, falls wir hier einmal ausziehen müssten.

**Im hinteren Teil der Halle haben Sie eine «Artists Lounge» eingerichtet. Was passiert dort?**

Die Lounge soll ein Ort der Begegnung sein. Wir stellen uns vor, dass auch Künstler/innen oder Kurator/innen von ausserhalb dort ausstellen, und dass Dichterlesungen, Filmvorführungen, Konzerte oder Performances stattfinden. Auch wenn wir selber ein Projekt oder eine Ausstellung realisieren, können wir diesen Ort benutzen.

**Wird die «Werkstatt» in Zukunft überregionale Ausstrahlung in der Kunstszene haben?**

Wir sind gerade erst «angekommen» und noch damit beschäftigt, uns zu installieren. Am Anfang werden wir vielleicht zwei Aktivitäten im Jahr durchführen. Aber die ehemalige Hanro-Fabrik hat ein riesiges Potenzial. Draussen im Freien könnte man beispielsweise eine Leinwand aufstellen und ein Filmfestival machen. In unseren Köpfen haben wir schon viele Ideen, aber angepackt haben wir erst unsere Teilnahme an der 3. Liestaler Kulturnacht am 30. November. Wir planen eine interaktive Installation, ein Video, einen Film über die Entstehung der Ateliers, Live-musik und Barbetrieb. Wer die Eröffnung am 24. August verpasst hat, darf dann gerne einen Blick in die Ateliers werfen.

### aktuell



**Vergnüglicher Austausch am 5. Jubilarentreff: Liestalerinnen und Liestaler, welche dieses Jahr ihren 80., 90. oder höheren Geburtstag feiern und Jubelpaare mit goldenem, diamantenem oder noch seltenerem Hochzeitstag, sind zum Feiern in den Saal des Martinshofs eingeladen. Sie werden unterhalten von einer Formation des Orchesters Liestal, dem Reformierten Kirchenchor Liestal-Seltisberg und der Jugendtanzgruppe der Trachtengruppe Liestal, bewirbt von Trachtenleuten der Trachtengruppe Liestal und verwöhnt mit einem Kuchenbuffet des Frauenvereins. Der Jubilarentreff ist ein gemeinsames Projekt der Stadt Liestal, des Frauenvereins, der Senioren für Senioren, der Zunft zum Stab und der IGOL Interessengemeinschaft Liestaler Ortsvereine.**

# View Point



## Aus unserer Sicht

View Point  
Sek. Burg  
Burgstrasse 35  
4410 Liestal

zeitung@burg.educanet2.ch

### Hoi zäme

Diese Ausgabe ist voll und ganz dem Begegnungsfest **Integra.07** vom 1. Sept. in Liestal gewidmet. - Wir haben einige unserer Schüle-

rinnen und Schüler, die selbst oder deren Eltern(-teil) in die Schweiz eingewandert sind, gebeten, in wenigen Zeilen über ihre Familie und ihre Integration zu berichten, uns zu verraten, was sie bei ihren Ver-

wandten über Liestal erzählen, oder ein Anliegen vorzubringen. Ein Glückwunsch in ihrer Muttersprache sollte das Ganze abschliessen. Divian hat seine Gedanken zu seiner Situation in einer Zeichnung

festgehalten und Fabian - er hat keinen Migrationshintergrund - setzt sich in Form einer Karikatur mit dem Thema auseinander.

*Redaktionsteam*



### Türkei

Ich stamme aus der 3. Generation einer türkischen Familie in der Schweiz. Meine Grosseltern wanderten vor 40 Jahren hier in Liestal ein. Obwohl ich eine Türkin bin, ist die Türkei für mich ein Reiseziel, wo ich jeden Sommer sehr gerne hinreise. Ich freue mich jedes Jahr, meine Verwandten zu besuchen.

Für eine Hauptstadt ist Liestal eigentlich ein sehr „härziges Städtli“, in dem ich mich sehr wohl fühle und auf das ich sehr stolz bin, schliesslich ist Liestal in der ganzen Schweiz bekannt. Das einzige, was uns Jugendlichen hier fehlt, ist, dass sehr wenige Aktivitäten stattfinden, wie z.B. sportliche Anlässe und Konzerte. An Platzmangel kann es nicht liegen; da wir sehr schöne Sportanlagen wie das Gitterli und die Frenke haben, sollte es kein Problem sein.

Ich hoffe, in Zukunft haben wir mehr solche Unterhaltungen, wie wir Jugendlichen sie uns wünschen.

*Tüm İsvireli ve Türklerin dostluk icinde yasa-*  
*masini diliyorum, bütün Liestal'a selamlar.*

*Seda*

### Sri Lanka

Ich heisse Rubesh, komme aus Sri Lanka und meine Muttersprache ist Tamilisch. Ich bin seit Dezember 1998 in der Schweiz. Mein Vater war schon um 1992 in die Schweiz eingewandert. Der Hauptgrund war der Krieg in Sri Lanka.

Meine Mutter, mein Bruder und ich blieben in Sri Lanka, weil der Krieg nicht so schlimm war und wir sehr klein waren; mein Bruder war damals 3 und ich war erst 2 Jahre alt. Aber der Krieg wurde schlimmer und wir entschieden uns auch in die Schweiz zu meinem Vater zu ziehen.

In Liestal lebe ich jetzt, seit ich in der Schweiz bin und mir gefällt hier alles. Es sollte alles so bleiben, wie es ist.

Wenn ich in die Ferien fahre, erzähle ich meinen Verwandten, dass Liestal und auch die Schweiz eine schöne Stadt bzw. schönes Land ist, dass es mir hier sehr gefällt und ich weiterhin hier leben möchte.

*Rubesh*

### Editorial

## Die Burg - eine multikulturelle und polyglotte Schule

Welche Bedeutung haben Vietnamesisch und Finnisch, Hebräisch und Portugiesisch für unsere Schule? Was bedeuten uns die Nationalflaggen von Brasilien, Sri Lanka, Kroatien oder Frankreich? Wenig könnte man meinen; im Lehrplan kommen diese und andere Staaten vor - die einen prominenter als andere.

Gleichwohl spielen die fünfzig verschiedenen Nationen und Sprachen, die in unserem Schulhaus direkt oder indirekt vertreten sind, in unserem Schulalltag eine wesentliche Rolle. Da sitzen schnell einmal Schüler und Schülerinnen mit zehn verschiedenen Migrationshintergründen im gleichen Schulzimmer und besprechen die Mechanismen einer Revolution - am Beispiel der Französischen oder sie befassen sich in Gruppenarbeit mit einem „english breakfast“ und übersetzen die schwierigen Wörter in die Standardsprache und von dieser Metasprache weiter ins Russisch oder Italienisch. Anecken und Sich-Behaupten gehören in jeder Kultur ins Alter der Pubertät, also zum Alter unserer Schülerinnen und Schüler. Im Umgang mit solchen natürlichen Aggressionen kommen die kulturellen Unterschiede in einer Klasse schnell zum Vorschein - und manchmal auch zum Tragen. Da ist unsere Schulgemeinschaft gefordert, das ist unsere alltägliche Integrationsarbeit.

Unsere Lehrerinnen und Lehrer sorgen dafür, dass alle Jugendlichen ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend gefördert und gefördert werden, damit sie gut gerüstet und vorbereitet ihre Ausbildung nach der obligatorischen Schulzeit fortsetzen können. Zudem begleiten und unterstützen sie unsere Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Dazu gehören der Umgang mit anderen Kulturen, der Respekt anderer Ansichten sowie das Anerkennen und Praktizieren der hier gültigen Regeln. Eine anspruchsvolle Aufgabe, die viel Fingerspitzengefühl verlangt. Das gute Klima, das in unserem Schulhaus herrscht, ist für uns Befriedigung; es ist ein deutliches Zeichen, dass es uns gelingt, das Wertvolle aus den fünfzig verschiedenen Hintergründen für „die gute Schule Baselland“ hervorzuholen.

*Dominique Oeri-Devereux, Schulleiter*

#### 4 x Italien

Meine Familie besteht aus vier Italienern: meine Mutter, mein Vater, meine Schwester und ich.

Mein Vater, meine Schwester und ich sind hier in der Schweiz geboren. Meine Mutter hingegen in Italien in einem kleinen Dorf in Kalabrien. Weil man in Italien nur schwer einen Job fand, versuchte sie ihr Glück in der Schweiz, wo sie zunächst als Saisonnier im Restaurant Mittenza in der Küche arbeitete. Saisonnier bedeutet, sie war neun Monate in der Schweiz und musste dann jeweils für drei Monate nach Italien. Später lernte sie meinen Vater kennen. Schliesslich heirateten sie, ein Jahr bevor meine Schwester geboren wurde. Ein Jahr danach kam ich schliesslich zur Welt.

Simone

#### Mexico, Schweiz

**Ich bin sehr glücklich, hier leben zu dürfen!**

Ich bin 14 Jahre

alt. Meine Mutter stammt aus Mexiko, mein Vater aus der Schweiz. Aufgewachsen bin ich in Cancun, einem Ferienort in der mexikanischen Karibik.

Zu Beginn sprachen wir zu Hause Englisch, später nur noch Spanisch. Meine Eltern beschlossen nach zehn Jahren in die Schweiz zu ziehen, damit mein jüngerer Bruder und ich eine gute Ausbildung erlangen könnten. Zuerst muss ich die deutsche Sprache erlernen, was allerdings schnell geht. Selbstverständlich stehe ich noch am Anfang.

Ich mag Liestal, weil ich viele gute Freunde kennengelernt habe. Besonders gefallen mir die Kantonsbibliothek sowie das Hallenbad und, dass Liestal überblickbar und ruhig ist. Ich bin sehr glücklich, hier leben zu dürfen.

Alan

#### Liechtenstein, Schweiz, Tschechien, Norwegen

Meine Elternteile stammen aus Liechtenstein/Schweiz und Tschechien/Norwegen. Echte Europäer?

Durch Arbeit und Liebe ist meine Mama in die Schweiz gekommen. Ich bin in Liestal geboren und habe bis jetzt alle meine Lebensjahre hier verbracht. Sprachen interessieren mich sehr und ich spreche flüssig Norwegisch und ein bisschen Tschechisch.

Meine Ferien verbringe ich oft in Norwegen. Die Verwandten in Norwegen kennen Liestal und die Schweiz sehr gut und kommen gerne hierher. Im Stedtli gibt es gute Einkaufsmöglichkeiten und einige gemütliche Plätzchen zum Verweilen. Liestal ist auch ein guter Platz mit vielen Schul- und Sportangeboten.

Einige Verbesserungen am Bahnhofplatz und Wasserturmplatz wären gut und Liestal würde sich noch schöner präsentieren! Ich finde Liestal super und gemeinsam müssen wir dafür sorgen, dass es auch in Zukunft so bleibt!

*alt godt for fremtiden - für die Zukunft alles Gute*

Alexandra

**Liestal ist eine sehr schöne Stadt, der nur noch ein öffentlicher Park fehlt.**

**Mir gefällt vor allem das „Stedtli“, da dort immer etwas los ist und ich meine Freunde treffe.**

#### Kosovo in Serbien-Montenegro

Meine Familie stammt aus Serbien-Montenegro, um genau zu sein aus dem Kosovo. Zu Hause spreche ich nur mit meiner Mutter albanisch, mit meinem Vater und mit meinen Brüdern spreche ich immer Deutsch.

An Liestal gefällt mir die alte Bauart z.B. das Törli. Die vielen Läden im Stedtli machen die Stadt sehr lebendig und beliebt. Im Winter gefällt mir die Stadt aber am meisten. Mit den vielen Weihnachtsdekorationen und den vielen Beleuchtungen wirkt die Stadt sehr schön.

*Deshiroj Fat, Paq e Lumturi te gjidhve se bashku per Ardhmerin tone. - Wunsche Glück, Frieden und Zufriedenheit für unsere gemeinsame Zukunft.*

Brahim

#### Kroatien

Hallo! Ich komme aus Kroatien. Meine Eltern sind beide in Kroatien geboren und haben dort ihre Jugend verbracht. Kroatien ist ein mediterranes Land und hat ca. 4,5 Millionen Einwohner. Es grenzt im Norden an Ungarn, im Osten an Bosna i Hercegovina, im Westen an Slowenien und im Süden befindet sich das Adriatische Meer.

Meine Grosseltern leben in Kroatien und ich erzähle ihnen andauernd vom "Stedtli" und von vielen anderen Dingen in Liestal, der Stadt, in der ich geboren bin. Ich freue mich immer wieder, wenn ich nach Kroatien fahre und das schöne Meer besuche, denn das gefällt mir am meisten.

Liestal ist eine sehr schöne Stadt, der nur noch ein öffentlicher Park fehlt.

*Svim ucnicima zelim ljep ljetni raspust i vidimo se opet u Augustu. - Bog!*

Dominik

**Leider gibt es nur wenige Treffpunkte für uns Jugendliche.**

#### Vietnam, Schweiz

Meine Mutter kommt aus Vietnam, mein Vater ist Schweizer. Ich spreche Deutsch und mit meiner Mutter Vietnamesisch. Sie hat von Anfang an mit mir Vietnamesisch gesprochen, und darüber bin ich froh.

Ich kenne nichts anderes als die Schweiz, ich bin hier aufgewachsen. Auch alle meine näheren Verwandten (Mutter, Bruder, Schwester mütterlicherseits) leben hier. In Vietnam war ich leider noch nie.

*Toi uoc mong chung ta song chung binh-an va vui-ve. Ich wünsche uns ein friedliches und fröhliches Zusammenleben.*

Rebecca

#### England, Ungarn

Hallo, ich bin in der Schweiz geboren und wohne zur Zeit in Liestal. Meine Mutter kommt aus Liverpool, England, und mein Vater aus Budapest, Ungarn.

Zuhause sprechen wir Englisch und „Schwizerdütsch“.

Ich wohne gerne in Liestal, da ich hier viele Kollegen habe, nicht nur von der Schule, sondern auch vom Tennis- und Fussballklub. Liestal gefällt mir, da es hier praktisch alles hat. Was ich aber nicht so toll finde, ist, dass es in Liestal keine öffentlichen Toiletten gibt.

Meine Grossmutter und mein Onkel waren auch schon in Liestal und ihnen hat es gefallen.

*I wish you all the very best and good luck in the future.*

Lloyd

**Was mich aber stört, sind die vielen Autos, die vor allem beim „Törli“ vorbeifahren.**

#### Bosnien, Kroatien

Unsere Muttersprache ist Kroatisch. Die Eltern kommen nicht aus Kroatien sondern aus Bosnien, doch sie reden Kroatisch. Kroatien heisst auf kroatisch Hrvatska. Wir sprechen neben Kroatisch auch Deutsch, Schweizerdeutsch, Französisch, Englisch und Italienisch.

Unsere Verwandten, in Kroatien, erzählen wir viel von Liestal.

Dass es eine kleine Stadt ist, aber alles hat, was man braucht. Migros, Coop, Schwimmbad, Hallenbad, Kino, Bahnhof... u.s.w. Aber leider kein Meer.

Wir erzählen ihnen von unseren Freunden und den Erlebnissen in der Schweiz und Liestal. Ausser wenn wir vom Shoppen erzählen, dann reden wir von Basel.

Wir finden Liestal toll, wie es ist...

Allerdings wäre es schön, wenn es mehr öffentliche Veranstaltungen für die Jugend gäbe, eine Disco für alle. Die Läden dürften auch länger offen haben.

*Puno sreće u budućnosti! - Pa dođite i vi jedom u Hrvatsku na more.*

*Viel Glück in der Zukunft! - Kommt doch auch mal nach Kroatien ans Meer.*

Ivana und Gabrijela

**Ich finde nicht so toll, dass es in Liestal keine öffentlichen Toiletten gibt.**

#### Belgien

Ich bin 15 jährig. Meine Mutter stammt aus Belgien, dem kleinen Land neben Holland (Niederlande) und Frankreich. Meine ganze Familie spricht neben Deutsch auch noch Französisch.

In Liestal gefällt mir vor allem das „Stedtli“, da dort immer etwas los ist und ich meine Freunde treffe. Was mich aber stört, sind die vielen Autos, die vor allem beim „Törli“ vorbeifahren. Ich wäre froh, wenn mehr Leute das Fahrrad oder die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen würden.

Wenn ich nach Belgien in die Ferien fahre, erzähle ich hauptsächlich von der Schule, da diese im Moment sehr wichtig für mich ist!

Schlussendlich gibt es zwischen der Schweiz und Belgien nicht grosse Unterschiede, deshalb kann ich dazu nicht mehr sagen.

Jordan

**Es wäre schön, wenn es mehr öffentliche Veranstaltungen für die Jugend gäbe, eine Disco für alle und wenn die Läden länger geöffnet hätten.**

## Holland, Schweden

Mein Vater kommt aus Holland und meine Mutter aus Schweden, deshalb bin ich Doppelbürgerin. Zu Hause sprechen wir Holländisch, Schwedisch und Deutsch.

Was mir an Liestal gefällt, ist, dass es seine alten Traditionen beibehalten hat (Chienbäse, Banntag etc.). Was ich jedoch schade finde, ist, dass es abends nicht viel für Jugendliche bieten kann. Es wäre schön, wenn es z.B. eine Disco für die Jugendlichen gäbe, wo man sich mit anderen Leuten treffen kann.

Ich wünsche euch weiterhin viel Erfolg.

Jag önskar er lycka til.

Ihr wens uw alles goete.

## Italien

Ciao a tutti!

Ich bin 15 Jahre alt und besuche zur Zeit die 3. Klasse der Sekundarschule Burg. Meine Familie stammt ursprünglich aus Kalabrien in Süditalien. In den 60er-Jahren sind meine Grosseltern mütterlicherseits von dort in die Schweiz migriert. Meine Mutter ist hier geboren, mein Vater kam erst nach seinem Schulabschluss in die Schweiz.

Meine beiden älteren Schwestern und ich sind zweisprachig aufgewachsen. Zu Hause haben wir sowohl die italienischen wie auch die schweizerischen Traditionen und Gebräuche kennengelernt. Unseren Eltern war es wichtig, uns Kindern so gut wie möglich die Eigenarten

Ellen

## Ungarn

Ich bin 16 Jahre alt und komme ursprünglich aus Ungarn.

Seit meinem 2. Lebensjahr lebe ich allein mit meiner Mutter, da mein Vater abgehauen ist. Ich habe ihn nie kennengelernt.

Als meine Mutter ein besseres Arbeitsangebot bekam, zogen wir von Ungarn nach Schweden um. Da war ich 6 Jahre alt. Dort ging ich auf eine Englische Schule, wo ich auch noch Schwedisch gelernt habe. Im Alter von 8 Jahren konnte ich also fließend Ungarisch, Englisch und Schwedisch. In Schweden haben wir 4 Jahre gelebt. Anschliessend fand meine Mutter in der Schweiz nochmals eine bessere Arbeit. In den ersten paar Monaten in der Schweiz besuchte ich eine Integrationsklasse im Schulhaus Rotacker in Liestal. Dort habe ich mich darauf konzentriert, möglichst schnell Deutsch zu lernen.

Nach etwa 4 Monaten konnte ich dann am normalen Unterricht teilnehmen.

Mittlerweile kann ich fließend Ungarisch, Englisch und Deutsch. Französisch beherrsche ich auch mehr oder weniger. Schwedisch habe ich verlernt, da ich es mit niemandem rede.

Was mir in Liestal besonders gefällt? Ich habe es mir lange überlegt und bin zur Schlussfolgerung gekommen, dass es mir nicht viel bedeutet.

Ich bin nur halb hier aufgewachsen und hier sind halt alle meine Freunde und auch meine Schule. Sonst habe ich keine grosse Verbindung zu Liestal.

In den Ferien fahren wir normalerweise nicht nach Ungarn, da wir dort ausser meiner Grossmutter und meinem Grossvater keine Verwandten haben. Ich kenne sie auch nicht so gut, also verbindet mich nicht sehr viel mit meinem Heimatland Ungarn.

Viktor

## Kosovo (Serbien)

Meine Eltern sind vor 25 Jahren aus dem Kosovo in die Schweiz eingewandert. Kosovo ist noch kein selbständiges Land, es gehört immer noch zu Serbien.

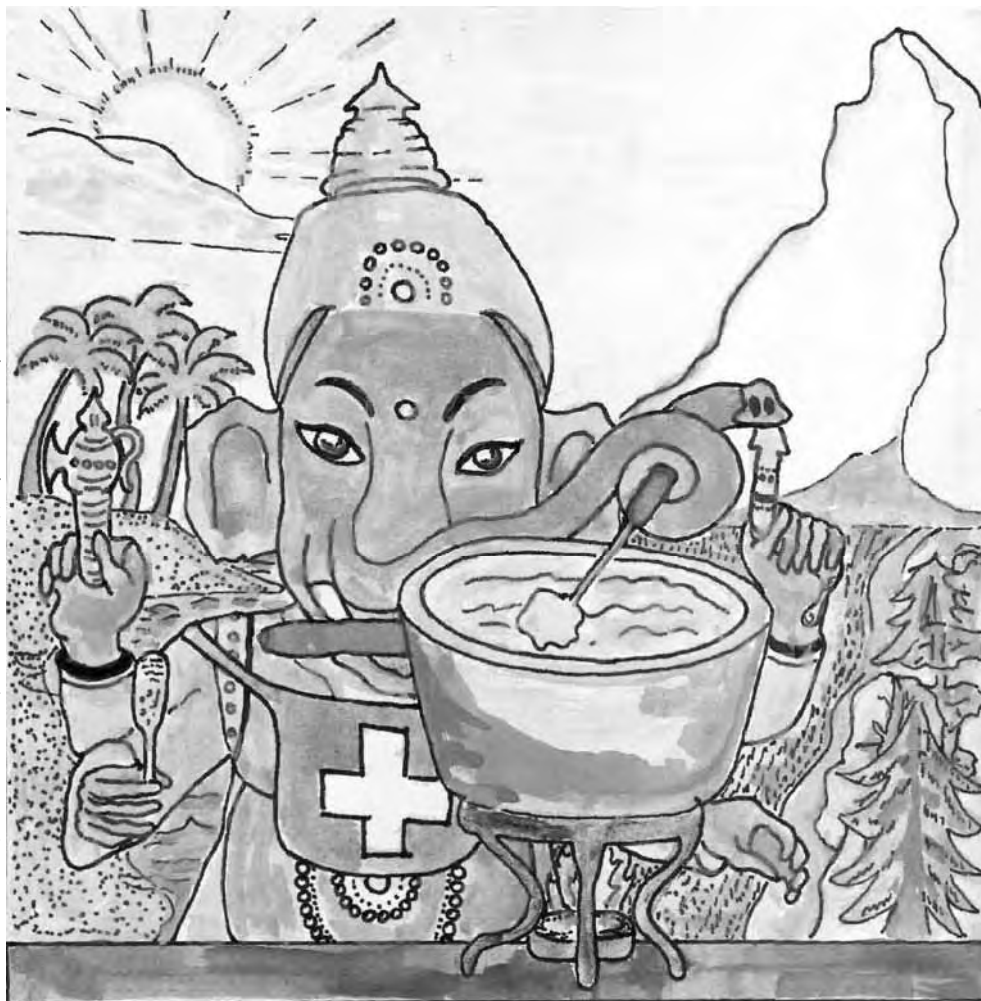
Mein Vater hat sein halbes Leben in der Schweiz verbracht. Das führte dazu, dass er sich einigermaßen hier in der Schweiz integriert hat. Unsere Muttersprache ist eigentlich Albanisch, aber bei Albanisch und Kosovoalbanisch ist der Unterschied etwa wie bei Schweizerdeutsch und Deutsch. In Kosovo wird nicht nur Albanisch gesprochen, da es ja zu Serbien gehört, wird auch Serbisch gesprochen; jeder Erwachsene kann in Kosovo Serbisch, auch wenn es nicht seine Muttersprache ist.

Wir finden, Liestal ist eine schöne Stadt mit vielen kulturellen Sachen wie z.B. Museen, und Liestal hat sehr gute Schulen, gute Verkehrsverbindungen und noch viel mehr. Zuhause sprechen wir eher selten Deutsch, weil meine Mutter es auch nach dem Deutschkurs, den sie besucht hat, immer noch nicht gut genug kann.

In Kosovo sagen wir nur positive Sachen über die Schweiz, z.B. dass es hier schöne Zoos gibt (in Kosovo gibt es einen einzigen Zoo, und der hat einen Viertel der Fläche des Basler Zoos). Bei solchen Sachen werden sie schnell neidisch. Über Liestal sagen wir: „Es hat schöne Schwimmbäder, gute Gesetze und vor allem sehr schöne Strassen.“

Shum fat per te Ardhmen....

Egzon



Herkunft

beider Kulturen zu zeigen. Das gilt auch beim Essen. Es ist sicher nicht immer einfach die verschiedenen Gewohnheiten zu verbinden, aber es kann funktionieren. Wichtig ist es, den Mitmenschen und ihrer Lebensart mit Respekt zu begegnen und die ändern so zu behandeln, wie man selber behandelt werden möchte.

Ich bin gerne in Liestal. Leider gibt es hier nur wenige Treffpunkte für uns Jugendliche. Das könnte sicherlich verbessert werden.

In den Sommerferien fahren wir nach Italien. Ich freue mich besonders auf das Meer und die verschiedenen Wassersportmöglichkeiten.

*Spero che in futuro tutti vengano rispettati ed accettati per come sono.*

Luca

## Israel, Weissrussland

Ich bin in Minsk, Weissrussland, geboren. Meine Nationalität ist jedoch Israeli. Als ich 11 Monate alt

war, kam ich mit meinen Eltern aus Weissrussland (ehem. UdSSR) nach Israel, dort habe ich 13 Jahre verbracht. Hebräisch wurde somit zu meiner ‚Muttersprache‘, weil ich Russisch nur zu Hause durch das Sprechen mit den Eltern gelernt habe. Dann kam ich im Juni 2002 mit meinen Eltern nach Liestal. Zuerst habe ich im Schulhaus Rotacker eine Deutschklasse für fremdsprachige Jugendliche besucht. Nach etwa einem Monat wechselte ich in die Sekundarschule Burg, damals in die 1. Klasse. Nun beende ich die 4. Klasse im Niveau P.

Die Stadt Liestal gefällt mir, seit ich hier wohne. Ich war zuerst überrascht, wieviele Schulhäuser es in dieser Stadt gibt.

Garry

**Viele denken, dass alle Ausländer nur Probleme machen.**

### **Kasachstan, Russland, Xinjiang (China)**

Kasachstan ein Land der Wüsten und Steppen, ein Land der Hügel und Sümpfe und das Land, aus dem ich herkomme. Eine Kasachin bin ich nicht, falls ihr das meint. Mein Vater ist nämlich Russe und meine Mutter Uigurin.

Wenn ihr euch fragt, wer oder was Uiguren sind, kann ich euch das erklären. Uiguren sind ein kleines Volk in China, genauer gesagt in Xinjiang. Sie haben kein eigenes Land und sind deshalb auch überall ein bisschen verteilt. Ich spreche aber weder Kasachisch noch Uigurisch sondern genau wie meine Eltern Russisch. Seit ca. 7 Jahren wohne ich nun in der Schweiz und nach vielen Umzügen bin ich hier in Liestal gelandet. Liestal ist für mich schon wie meine Heimat. Ich liebe es, nach der Schule ins „Stedli“ zu gehen oder im Sommer ins „Gitterli“, ich mag die umliegenden Wälder und den Aussichtsturm, ausserdem ist Liestal sehr zentral. In den Ferien kann ich leider nicht zu meinen Verwandten, das kann ich nie, da ich keinen Schweizer Pass habe.

Was ich in Liestal ändern möchte, weiss ich nicht genau. Auf jeden Fall die Meinung über Ausländer. Viele denken, dass alle Ausländer nur Probleme machen und in die Sek. A (Real) gehen. Das stimmt zum Teil schon, das weiss ich auch selber, aber es tut manchmal weh, wenn damit alle Ausländer gemeint sind. Vor meiner Klasse muss ich mich nie rechtfertigen auch nicht in meiner Schule, doch vor denen, die mich nicht kennen und mich auch in einen Topf mit den "Problemmachern" schmeissen, sobald sie von mir den Satz „Ich bin Ausländerin“ hören.

*Irina*

### **Kosovo**

Meine Eltern stammen ursprünglich aus Kosovo, das noch heute seit dem Krieg gegen Serbien kein eigener Staat ist. Mein Vater ging im Kosovo zur Schule, dies tat auch meine Mutter. Als sich mein Vater entschieden hatte, im Ausland ein neues Leben zu beginnen, heiratete er.

Meine Eltern kamen in die Schweiz, als ich gerade mal 3 Monate alt war. Wir wohnten beim Törli in Liestal. Mein Vater war sehr selbstbewusst; er hatte als Beruf Schweisser erlernt. Meine Mutter fing nach etwa 12 Jahren ebenfalls an zu arbeiten. Inzwischen sind wir hier sehr gut integriert und ich könnte mir ein Leben im Kosovo nicht vorstellen. Zu Hause sprechen wir abwechselungsweise entweder Albanisch oder sehr oft Deutsch miteinander. Ich habe meinen Verwandten im Kosovo jedes Mal etwas über Liestal erzählt und sie konnten es sich gut vorstellen, wie wir hier leben.

*Ismet*

**Der Schulbeginn frühmorgens dürfte ruhig etwas später sein.**

### **Serbien**

Meine Familie stammt aus Serbien. Ich selber wurde in Liestal geboren. Mit meiner Familie spreche ich Serbisch, das ist ähnlich wie Kroatisch und Bosnisch. Mit meinem Bruder spreche ich abwechselungsweise Serbisch und Deutsch.

In Liestal gefällt mir am meisten das rote Rathaus und die kleinen Gassen im Stedli. Liestal ist wie eine Stadt. Es ist schön und gefällt mir so, wie es ist!

Manchmal spüre ich, dass einige Leute uns Ausländer, speziell die Serben, alle in einen Topf werfen. Dagegen möchte ich mich wehren, weil es so nicht stimmt!

Ich bin während der Sommerferien meistens einige Wochen in Serbien. Meine Verwandten wollen alles über Liestal wissen. Ich erzähle jedes Mal etwas Neues, da es viel zu erzählen gibt über Liestal (alte Gebäude, Feiertage, ...).

Ja zelim da svi ljudi budu puni razumevanja i postovanja jedni prema drugima. Bez obzira sa kojeg sveta dolaze.

Ich wünsche, dass alle Menschen sich miteinander besser verstehen und respektieren. Egal von welcher Seite der Welt sie kommen.

*Radovan*

### **Norwegen, Schweiz**

Ich bin 12 Jahre alt und gehe in die Sekundarschule Burg. Ich wohne seit Geburt im Baselbiet.

Hätten wir Huber geheissen und keine „Geheimsprache“ zu Hause gesprochen, würde man nicht darauf kommen, dass man mich integrieren müsste! Bei uns wäre eigentlich meine Mutter „integrationsbedürftig“ ;-), da sie aus Norwegen kommt. Mein Vater lebte viele Jahre in Norwegen, deshalb müssten wir ihn ebenfalls ein bisschen integrieren. Übrigens finde ich es lustig, dass meine Grossmutter (farmor), die meine Schweizer Wurzel ist, in Norwegen lebt und auf keinen Fall zurück in die Schweiz will. Sie hat sich offenbar in Norwegen gut integriert.

Über Veränderungen denke ich wenig nach. Ab und zu träume ich aber vom Meer.

Um diesen Traum zu verwirklichen, habe ich zum Glück Verwandte in Norwegen!

Eines würde ich aber ganz gerne ändern: der Schulbeginn frühmorgens dürfte ruhig etwas später sein. Und manchmal denke ich, dass einmal pro Tag zur Schule gehen, dafür länger am

Ein weiterer Traum:

In Norwegens Moorlandschaften findet man im Herbst die sogenannten **Moltebær**.

Sie sehen aus wie goldige Brombeeren. Mit Schlagrahm, oder als "Konfi" - ein Traum!



Stück bleiben, besser wäre.

Meinen Verwandten in Norwegen muss ich über der Schweiz wenig erzählen.

Eher spreche ich mit meinen Schweizer Grosscousinen über Norwegen. Sie gehören zu den vielen Schweizern, die Norwegen sehr schätzen. Was ich immer über Liestal sagen wollte, ...e hm, ja - also hier passt wirklich die Frage nach der Integration, oder nicht ;-)? Was möchte ich hier eigentlich noch dazufügen?

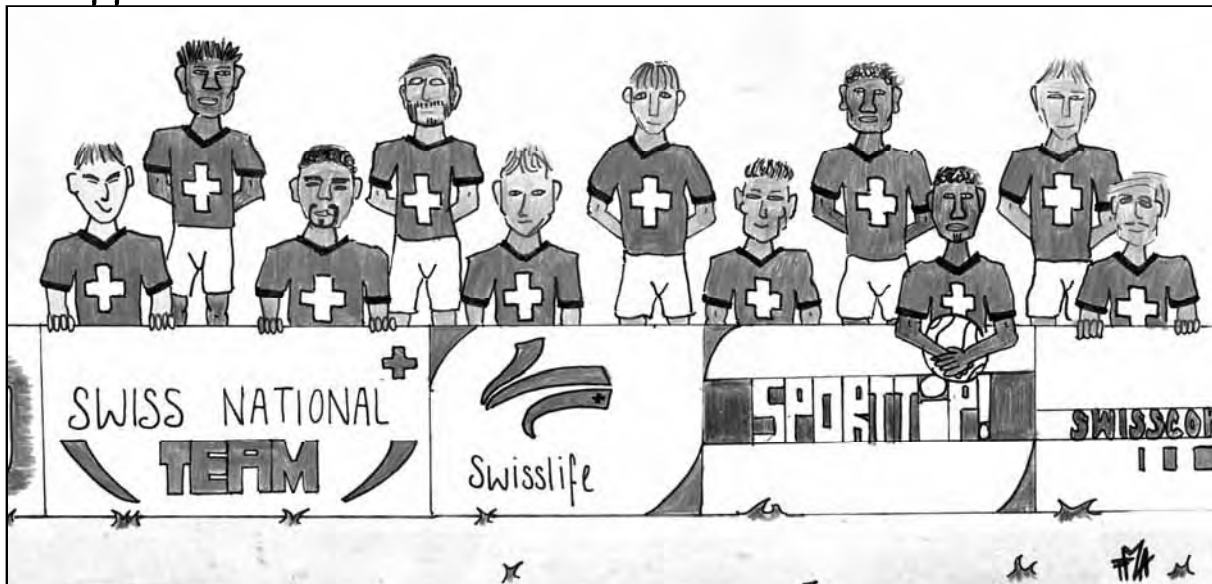
Zum Schluss noch dies: kämen wir aus Genf oder Lugano, wäre die Frage nach der Integration ebenfalls notwendig. Für Eidgenossen aus anderen Kantonen würde man allerdings nicht auf die Idee kommen, eine Integra 07 zu veranstalten!

*Til slutt håper jeg at integrasjonstanken kan være et viktig hjelpemiddel for at vi kan trives sammen, og jeg ønsker Liestals innbyggere alt vel for fremtiden.*

*Vennlig hilsen*

*Thale*

## **«Hopp Schwiiz....»**



### **Impressum:**

**View Point  
Sek. Burg  
Burgstrasse 35  
4410 Liestal**

*zeitung@burg.educanet2.ch*

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

Alan, Alexandra, Brahim, Devian, Dominik, Egzon, Ellen, Fabian, Gabrijela, Garry, Irina, Ismet, Ivana, Jordan, Lloyd, Luca, Radovan, Rebecca, Rubesh, Seda, Simone, Thale, Victor D. Oeri, A. Wyss

## Ansichten

### Brauchen wir (wieder) mehr Disziplin?

**Guy Kempfert**  
Schulleiter, Gymnasium Liestal



Im April 2006 machte die Berliner «Rütli»(!) Schule Schlagzeilen, als deren Lehrkräfte einen Hilferuf an die Schulaufsicht schickten. In diesem Brief schrieben sie unter anderem: «Die Gewaltbereitschaft gegen Sachen wächst: Türen werden eingetreten, Papierkörbe als Fussbälle missbraucht, Knallkörper gezündet und Bilderrahmen von den Flurwänden gerissen. Werden Schüler/innen zur Rede gestellt, schützen sie sich gegenseitig. ... Auch von den Eltern bekamen wir bisher wenig Unterstützung in unserem Bemühen, Normen und Regeln durchzusetzen.»

Angesichts solcher Berichte muss man sich im Gymnasium Liestal wie im Paradies vorkommen: Schüler/innen zeigen in der Regel Anstand und gehen respektvoll mit den Lehrpersonen und untereinander um. Sie grüssen, sie akzeptieren Entscheidungen ihrer Lehrpersonen – sie sind manchmal fast zu brav. Natürlich gibt es auch andere. Mitunter haben wir auch sehr freche Schüler und es kommt auch gelegentlich zu Zerstörungen oder Diebstählen. Aber dieses Verhalten hat nicht drastisch zugenommen. Noch nicht. Und damit es auch nicht soweit kommt, ist es unabdingbar, dass alle Lehrpersonen ihre Verantwortung in der Klassenführung ernst nehmen und mit ihren Schüler/innen klare Regelungen vereinbaren. Denn Regeln geben nicht nur Halt, sie führen auch zur Beruhigung. Denn wenn sich alle im Klassenzimmer an die geltenden Regeln halten, kommt es kaum zu Störungen. Und dann haben Lehrpersonen und Schüler/innen mehr Zeit zum Lernen und können nachgewiesenermassen ihre Lernleistungen verbessern. So einfach ist das – und doch so schwierig: Denn Regeln müssen immer wieder erklärt, neu definiert und vor allem durchgesetzt werden.

Dieses Durchsetzen gelingt besser, wenn wir die Unterstützung der Eltern spüren. Wenn wir merken, dass Eltern am gleichen Strang ziehen und z. B. nicht unbesehen Entschuldigungen unterschreiben, obwohl sie wissen, dass ihr Kind geschwänzt hat.

Insofern brauchen wir nicht mehr Disziplin, aber wir brauchen eine konsequente und somit auch nachhaltige Disziplin in Schule und Elternhaus.

*Die Meinung der Kolumnist/innen braucht sich nicht mit jener der Redaktion zu decken.*

aktuell

### Archäologie hautnah

Am Sommerabend der Munzachgesellschaft Liestal konnten die Besucherinnen und Besucher hautnah erleben, wie sich einst die Römer kleideten. Referentin Dr. Gudrun Schnekenburger aus Konstanz, die sich auf «experimentelle Archäologie» spezialisiert hat, verwandelte ihre freiwilligen Models aus dem Publikum in römische Bürger, Offiziere, Einheimische mit Kapuzenmantel und weitere typische Charaktere. Damit die grossen viereckigen Tücher auch richtig sasssen, durften sich die Models, wie es in der Antike üblich war, einen Ankleidesklaven auswählen.

Während der anschliessenden Modeschau präsentierte Dr. Schnekenburger mit Witz und Herzblut Wissenswertes über die Herstellung der feinen, teuren Stoffe und deren Farben. Als Vorbilder für die römische Kleidung dienen antike Statuen, Mosaik und Wandmalereien, aber auch Moorleichen, an denen sich Kleiderreste erhalten haben. Der Vorteil der römischen Kleidung: Weder zugeschnitten noch genäht, wachsen die Tücher quasi mit – somit entfiel das lästige Suchen nach der richtigen Grösse ebenso wie das Bedürfnis nach Diäten. Eher ungewohnt sind für uns jedoch die Stoffmengen, welche geschickt gerafft, in feine Falten gelegt und alsdann von Gürtel oder Kordel zusammengehalten wurden. Modische Fibeln – eine Art Sicherheitsnadeln – und Schmuck werteten die Kleider auf. Die Models aus dem Publikum machten unter den rechteckigen oder röhrenförmigen Tüchern eine ganz gute Figur, kamen aber in der Eingliederungsstätte Baselland, wo der Anlass wegen des schlechten Wetters stattfand, ganz schön ins Schwitzen.



**Kleider machen Leute: Munzachgesellschaft-Präsident Markus Clausen, Vorstandsmitglied Claudia Neukom und Sabine Scholer posieren in edlen römischen Gewändern.**

aktuell

### Hohe Auszeichnung für Liestaler Karate-Profi

Giuseppe Puglisi, Inhaber des Budo Sport Center Liestal, hat in New York die Prüfung zum 5. Karate-Dan bestanden. Damit wird ihm eine Ehre zuteil, die bis anhin nur wenigen Schweizer Karatekas vergönnt war. Die Prüfung hat Richard Amos abgenommen, der profilierteste Karate-Instruktor der Welt und Chefinstruktor der World Traditional Karate Organization. Vor sechs Jahren hat Puglisi den 4. Dan in Kuala Lumpur (Malaysien) errungen.



**Giuseppe Puglisi (Mitte) zusammen mit weiteren Karatekas und Chefinstruktor Richard Amos (2.v.r.) anlässlich der Verleihung des 5. Dan in New York.**

## Arbeitslose Personen per Ende Juli 2007

**Angemeldete Arbeitslose, teilweise im Zwischenverdienst (ausgesteuerte Personen sind in dieser Statistik nicht mitgezählt):**

|                             |                     | Vormonat   |
|-----------------------------|---------------------|------------|
| Stand Ende Juni 2007        | + 250 Personen      | + 224      |
| + Neuzugänge                | + 22 Personen       | + 26       |
|                             | <b>272 Personen</b> | <b>250</b> |
| – Abmeldungen               | – 59 Personen       | – 0        |
| <b>Stand Ende Juli 2007</b> | <b>213 Personen</b> | <b>250</b> |

In dieser Liste ist die Anzahl der ausgesteuerten Personen nicht berücksichtigt. Von Erwerbslosigkeit betroffene Personen melden sich beim Gemeindearbeitsamt im Rathaus. Anschliessend werden sie auf ihrer Stellensuche durch Personalberaterinnen und -berater im Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum RAV, Rufsteinweg 1, begleitet.

## Der Tipp



**Marianne Zihler,**  
Stadt Liestal, Berufs-  
bildungsverantwort-  
liche für KV-Lernende

### «In der Lehre nie das Ziel aus den Augen verlieren»

**Diesen Sommer haben viele Schulabgänger/innen mit ihrer Lehre begonnen. Welche Eigenschaften sollten sie mitbringen, um möglichst viel von ihrer Ausbildung profitieren zu können?**

Unverzichtbar ist das Interesse am zu erlernenden Beruf. Es braucht aber auch Durchhaltevermögen, denn irgendwann stellt sich erfahrungsgemäss der «grosse Durchhänger» ein. Von Vorteil sind Selbständigkeit und die Motivation, Neues zu lernen. Bei uns in der Öffentlichen Verwaltung ist natürlich auch die Freude am Umgang mit Menschen sehr wichtig.

#### **Was können die Lernenden tun, um sich zu motivieren?**

Sich selber zu motivieren gelingt am besten, indem man sich eigene Ziele setzt, z.B. eine gute Schulnote zu erreichen oder eine Arbeit in einer gewissen Zeit und Qualität zu erledigen. Motivation muss aber auch von aussen kommen. Die Berufsbildungsverantwortlichen im Unternehmen sollten deshalb mit Lob nicht geizen und sich die Zeit nehmen, Fehler zu besprechen.

#### **Was raten sie Lernenden für den Fall, dass ein Konflikt mit Praxisbildner/innen oder mit Berufskolleg/innen auftritt?**

Die Lernenden sollten das Gespräch suchen und auch sich selbst hinterfragen, was sie und die andere Konfliktpartei beitragen können, damit sich die Situation löst. Unterstützung erhalten sie bei den Berufsbildungsverantwortlichen. Falls sie im Lehrbetrieb nicht mehr weiter kommen, gibt es noch das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (AfBB) als Anlaufstelle.

#### **Was würden Sie einem Lehrling oder einer Lehrling mit auf den Weg geben, um ihm oder ihr Mut zu machen?**

Nie das Ziel aus den Augen verlieren. Den Fähigkeitsausweis in den Händen zu halten und sagen zu können: «Ich habe es geschafft!» ist eine grosse Selbstbestätigung für die jungen Erwachsenen.

## Baugesuche

- Hotel Engel Liestal EKG Hotel AG, Kasernenstrasse 10: Verglasung Dachterrasse, Neuauflage Profile, Parz. 1530.
- von Kuensberg Christine, Kanonengasse 33, Liestal: Dachaufbaukorrekturen, Kanonengasse 33, Parz 1441.
- Genzyme Pharmaceuticals / Scheidegger Daniel, Eichenweg 1, Liestal: Lösungsmittellager, Dachaufbauten, Kühlraum, Eichenweg 1, Parz 1022.
- Seibert-Senn Edith und Rolf, Bahnhofstrasse 2, Liestal: Einfamilienhaus mit Carport, Bergstrasse 29, Liestal, Parz. 6258.
- ArchiTeam Design AG, Ramllinsburgerstrasse 2, Liestal: 2 Mehrfamilienhäuser mit Autoeinstellhalle, Goldbrunnenstrasse, Parz. 2790.
- Burri-Mangold & Co. AG, Oristalstrasse 57, Liestal: Fertiggarage, Oristalstrasse 53, Parz 606.
- Sport- und Volksbad Gitterli AG, Militärstrasse 14/18, Liestal: Anbau Kleinkinderbecken an bestehendes Hallenbad, Militärstrasse 14/18, Parz. 1783, 6803BR, 6804BR.
- Basellandschaftliche Pensionskasse, v.d. Adimmo AG, Liegenschaftsverwaltung, Engelgasse 12, Basel: Parkplatz, Rheinstrasse, Liestal, Parz. 1004.
- Pusterla Reto und Ecoffey Sabine, Oberer Burghaldenweg 15, Liestal: Einfamilienhaus, Froburgstrasse, Liestal, Parz. 2420.
- Formbau AG, Brunnmattweg 2, Liestal: Anbau vier Garagenboxen und Schwimmbecken, Altmarktstrasse 89a, Liestal, Parz. 4718.
- Dürig Immobilien AG, Nauenstrasse 41, 4002 Basel: Um- und Anbau Wintergarten im Dachgeschoss, Wiedenhubstrasse 5, Liestal, Parz. 760.
- Swisscom Mobile AG, Bern, Network Rollout Central, Postfach 4463, 4002 Basel: Neubau einer Kommunikationsanlage auf dem Dach mit GSM 1800/UMTS-Antennen, Gestadeckplatz 6, Liestal, Parz. 1594.
- Sümegi Laszlo, Erzenbergstrasse 15, Liestal: Erweiterung Balkon, Neuauflage geändertes Projekt, Erzenbergstrasse 15, Parz. 1237.
- Hottiger Philipp, Brunnmattweg 2, Liestal: Sitzplatzverglasung, Brunnmattweg 2, Parz 1618.
- Garage R. Huber GmbH, Hexmattstrasse 18, 4133 Pratteln: Zweckänderung: alt Lagerraum in neu Autogarage, Lausenerstrasse 25, Liestal, Parz. 4226.
- Schützengesellschaft Liestal, v.d. Schäfer Peter, Baumgartenstrasse 2, Liestal: Schiesssportanlage, Sichtenstrasse, Liestal, Parz 7189.

Die Planaufgaben für die hier publizierten Baugesuche haben teilweise schon stattgefunden. Um sich rechtzeitig über Baugesuche informieren zu können, steht das Amtsblatt des Kantons Basel-Landschaft zur Verfügung (auch [www.bl.ch](http://www.bl.ch), Amtsblatt, Grundbucheintragen). Zudem werden sie in den Vitrinen bei den beiden Rathauseingängen veröffentlicht.



# Bürgergemeinde Liestal

Bürgergemeinde und  
Forstverwaltung Liestal  
Rosenstrasse 14, 4410 Liestal  
T 061 921 47 09, F 061 921 47 60

## Rückblick auf die 1. August-Feier auf Sichern

Der Grossanlass begeisterte einmal mehr unzählige Besucherinnen und Besucher und konnte bei herrlichem Wetter und in guter Stimmung unfallfrei durchgeführt werden. Viele freiwillige Helferinnen und Helfer sorgten für einen reibungslosen Betrieb und eine gut funktionierende Festwirtschaft.

Die Bürgergemeinde bedankt sich bei allen Mitwirkenden, Helferinnen und Helfern sowie bei den nachfolgenden Firmen, Institutionen und Gönnerinnen/Gönnern für die grosszügige Unterstützung der eindrucklichen 1. August-Feier.

- Stadt Liestal
- EBL Elektra Baselland, Liestal
- Kleinrath AG, Kleinbusfahrten, Liestal
- Die Mobiliar Versicherungen und Vorsorge, Liestal
- Brodbeck AG Innendekorationen, Liestal
- Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal
- Schild AG, Liestal
- Basellandschaftliche Zeitung bz, Liestal
- KH&P Vermögensverwaltungs AG, Liestal
- Manor AG, Liestal
- Archidee Markus Bürgin, Liestal
- Brauerei Ziegelhof, Liestal
- Brodbeck Therese Floristin, Liestal
- Garage P. Schweizer AG, Liestal
- National Versicherungen, Liestal
- Damann Maschinen AG, Magden
- Willy Holinger AG Metallbau und Sanitär, Liestal
- Klaus AG Spenglerei und Sanitär, Liestal
- Maltech Basel AG, Sissach
- Schafoth GmbH Holzhandel, Liestal
- Hugo Furrer AG, Lausen
- Singeisen-Flubacher AG, Liestal
- Landi / Milchhüsli Zeughausplatz, Liestal
- Restaurant Sichernhof Familie Senn, Liestal
- Schweizer Getränke Handel, Liestal
- Siebe Dupf Kellerei AG, Liestal
- Thüring Gastro AG, Arisdorf
- Ziegler AG Bauunternehmung, Liestal
- Glatscharia Creparia GmbH, Liestal
- Hofstetter Werner, Liestal
- Lipp Metzgerei, Liestal
- Ziegler Brot AG, Bäckerei Konditorei, Liestal
- P. Degen, Bäckerei, Konditorei, Liestal
- BoardShop, Textildrucke, Liestal
- RCB Catering GmbH, Bubendorf
- Zimmermann Heinz, Hof Schauenegg, Liestal
- Weitere Liestaler Bürgerinnen und Bürger

## Aus dem Bürgerrat

Zum Deponieprojekt Höli hat der Bürgerrat die Weiterführung des bewährten Kommunikationskonzeptes beschlossen und den entsprechenden Auftrag erteilt. Da die Zufahrt zur Deponie Höli über Wald und Gemeindegebiet von Arisdorf führt, hat der Bürgerrat der Bürgergemeinde Arisdorf einen Vorschlag für die Regelung und Abgeltung der Erschliessung unterbreitet.

Weiter hat sich der Bürgerrat mit Vorentscheiden zum Finanzplan 2008 – 2012 beschäftigt und von verschiedenen Bauvorhaben von Baurechtsnehmern zustimmend Kenntnis genommen.

## «Waldtage» in Bubendorf vom 13. – 16. September 2007 – eine ganz besondere und erlebnisreiche «Ausstellung»

Unter dem Patronat des Försterverbandes beider Basel und in Zusammenarbeit mit vielen zielverwandten Organisationen werden die vielfältigen Waldwirkungen und der grosse volkswirtschaftliche Nutzen des Waldes und seiner Produkte an ein breites Publikum und insbesondere an Schüler und Schülerinnen vermittelt. Die grossangelegte Schau zeigt den Wald (Aufgaben und Bedeutung des Waldes) und die Produkte des Waldes (Holznutzung, Holzverarbeitung, Holzverwendung im Holzbau, Energieholz).

Donnerstag und Freitag, 13. und 14.09. sind für Schulklassen reserviert, am Samstag und Sonntag öffnen sich die «Waldtage» der ganzen Bevölkerung. Nehmen Sie sich einen halben Tag Zeit für unseren Wald und kommen Sie zum Bad Bubendorf. Beachten Sie die Inserate, Plakate oder den Internet-Auftritt unter [www.waldtage.ch](http://www.waldtage.ch).

## Forstliche Arbeiten im September 2007

Im Spätsommer und Frühherbst arbeiten unsere Forstequipes in der Jungwaldpflege. Vorgesehen sind Arbeiten in den Wäldern im Galms, im Glind, uf Berg, im Gstöck, am Weidweg und im Bintel. Wir rechnen aber auch mit kurzfristigen Holzschlägen in Waldbeständen, die vom Borkenkäfer befallen sind. Bitte beachten Sie die Wegsperrungen und betreten Sie die Arbeitsflächen nicht.

## Dienstjubiläum bei der Forstverwaltung

35-jährige Diensttreue ist in der heutigen Zeit ein seltenes Ereignis. Umso mehr freuen wir uns mit unserem Forstmaschinenführer Kurt Keusen über diese hervorragende Leistung. Wir wünschen dem Jubilar weiterhin unfallfreie Fahrt in seinem grossen Rücketragschlepper und viel Glück und Zufriedenheit bei der Arbeit. Herzliche Gratulation und vielen Dank für den unermüdlichen und verantwortungsvollen Einsatz!



## Waldführung 2007

Im Rahmen der Waldführung besuchen wir in diesem Jahr die «Waldtage» im Bad Bubendorf. Wir marschieren ab Altmarkt/Liestal gemeinsam über den Galms zum Rundgang der «Waldtage» und besichtigen einen Teil der Informationsangebote. Dort erhalten wir auch einen stärkenden Znüni. Nach Abschluss der Führung besteht die Möglichkeit, zum Fest- und Informationszentrum der Waldtage beim Bad Bubendorf zu gehen oder zurück nach Liestal zu wandern.

### Treffpunkt:

**Samstag, 15. September 2007, 08.40 Uhr, WB-Station Altmarkt**

(Waldenburger-Bahn ab Bahnhof Liestal 08.33 Uhr oder Bus Nr. 70 ab Bahnhof Liestal 08.33 Uhr)

### Rückkehr zur WB-Station Altmarkt ca. 12.15 Uhr

(Waldenburger-Bahn zum Bahnhof Liestal 12.22 Uhr oder Bus Nr. 70 in Richtung Zentrum 12.19 Uhr)

### Ausrüstung:

**Gute Schuhe (Wanderschuhe) und angemessene Kleidung (Regenschutz).**

Die Route ist nicht durchgehend für Kinderwagen geeignet!



## Brennholz-Aktion bis 20. Oktober 2007

Auf verschiedene Sortimente von trockenem, verbrauchs-fertig aufgerüstetem Brennholz erhalten Sie während der Herbst-Aktion Rabatte von 10 bis 20%; z.B. **1 Ster Buchen-Cheminéeholz**, dürr, gesägt und gespalten, ab Werkhof, statt CHF 218.00 jetzt nur **CHF 185.00**.

Gerne erfüllen wir auch besondere Sortimentswünsche oder liefern Ihnen das Holz nach Hause.



Anfragen und Bestellungen:

Tel. 061 927 60 10, Fax 061 921 47 60

eMail: [info@bglietal.ch](mailto:info@bglietal.ch)



### Unser Werkhof ist geöffnet:

Montag – Freitag  
07.30 – 12.00, 13.00 – 17.00 Uhr

**Samstag, 8., 15. und 22. September auch 09.00 – 12.00 Uhr**

## Terminkalender der Bürgergemeinde 2007

|                    |                                       |
|--------------------|---------------------------------------|
| 1. September       | Bürgergemeinde am INTEGRA-Fest        |
| 15. September      | Waldführung                           |
| bis 20. Oktober    | Brennholzaktion im Forstwerkhof       |
| 26. November       | Bürgergemeindeversammlung             |
| 14. – 24. Dezember | Weihnachtsbaumverkauf im Forstwerkhof |

## Kultur

### Bis auf weiteres

«Seidenband. Kapital, Kunst & Krise». Ausstellung zur Kulturgeschichte der Region. Jeden Sonntag 14.00–17.00 Uhr: Öffentliche Vorführung am Webstuhl im Museum.BL, [www.museum.bl.ch](http://www.museum.bl.ch).

Dauerausstellungen im Dichter- und Stadtmuseum: «Literatur: Herwegh, Spitteler, Widmann, Baselbieter Mundart», «Geschichte und Brauchtum Liestals», «Die Werke Otto Plattners». [www.dichtermuseum.ch](http://www.dichtermuseum.ch).

«Zur Sache. Objekte erzählen Geschichten». Museum.BL, [www.museum.bl.ch](http://www.museum.bl.ch).

### Bis 16. September

Andrea Paro – Kunstaussstellung Malerei. Do/Fr 15–19 Uhr, Sa/So 11–17 Uhr. Kulturscheune, [www.kulturscheune.ch](http://www.kulturscheune.ch).

### Samstag, 1. September

10.00–23.00 Uhr: Begegnungsfest Integra.07 – Kulturen über Grenzen. Zeughausplatz/Martinshof. [www.integra-liestal.ch](http://www.integra-liestal.ch). Inserat S. 4.

### Dienstag, 4. September

17.30 Uhr: Guter Wein in neuen Amphoren. Jürg Tauber, Kantonsarchäologe, über Importe im archäologischen Fundgut. Museum.BL, [www.museum.bl.ch](http://www.museum.bl.ch).

### Mittwoch, 5. September

10.00–12.00 Uhr: Sammlungen und Restaurierung: Verpackte und konservierte Geschichte. Treffpunkt: Konservierungslabor, Frenkendörferstr. 15a, Kosten: CHF 10.–. Museum.BL, [www.museum.bl.ch](http://www.museum.bl.ch).

### Freitag, 7. September

18.30 Uhr: Buchvernissage «Die Tochter der Uhrenmachers» von Thomas Schweizer im Rathaus. Inserat S. 8.

### Freitag/Samstag, 7./8. September

20.00 Uhr: Festival LiedSzene CH. Zweitägliches Festival für das Mundartlied mit acht Liedermachern/innen. Theater Palazzo, [www.palazzo.ch](http://www.palazzo.ch).

### Samstag, 8. September

14.00 Uhr: Lieder-Konzert für Kinder mit Thomas Dürst. Theater Palazzo, [www.palazzo.ch](http://www.palazzo.ch).

### Freitag, 14. September

18.30 Uhr: Vernissage «Adam, Eva und Darwin. Szenen einer Problembeziehung». Sonderausstellung im Museum.BL. Mit kabarettistischen Einlagen von Piet Klocke. Ausstellung bis 29. Juni 2008. [www.museum.bl.ch](http://www.museum.bl.ch).

### Freitag, 14. September

19.30 Uhr: Kammerorchester Basel mit Katia und Marielle Labèque, Klavier; Giovanni Antonini, Leitung. Werke von G. Enescu, Mendelssohn Bartholdy, L.v. Beethoven. Stadtkirche. Baselbieter Konzerte, [www.blkonzerte.ch](http://www.blkonzerte.ch).

### Samstag, 15. September

19.30 Uhr: Theater 1&ARTig «ufgruumt», Erzähltheater mit Musik für Menschen ab neun Jahren in Dialekt. Theater Palazzo, [www.palazzo.ch](http://www.palazzo.ch).

### Sonntag, 16. September

11.15 Uhr: Führung mit Küng – Zusätzlicher Gratisonntag im Museum.BL. [www.museum.bl.ch](http://www.museum.bl.ch).

### Freitag, 21. September

20.30 Uhr: Colin Vallon Trio – Lyrischer Trio Jazz. Kulturscheune, [www.kulturscheune.ch](http://www.kulturscheune.ch).

### Samstag, 22. September

20.00 Uhr: Bach: Kantate Nr.182; Telemann: Psalm 96/Flötenkonzert F-Dur. Lehrergesangsverein, Stadtkirche Liestal. Inserat S. 8.

### Sonntag, 23. September

10.00 und 11.30 Uhr: «Vaterbär & Findelmaus», Figurentheater Margrit Gysin. Theater Palazzo, [www.palazzo.ch](http://www.palazzo.ch).

### Mittwoch, 26. September

14.00 Uhr: «Vaterbär & Findelmaus», Figurentheater Margrit Gysin. Theater Palazzo, [www.palazzo.ch](http://www.palazzo.ch).

### Donnerstag, 27. September

21.00 Uhr: Konzert Arte Quartett + ZOOM. Theater Palazzo, [www.palazzo.ch](http://www.palazzo.ch).

### Sonntag, 7. Oktober

11.00 Uhr: MitMachMusig mit Ändy + Mo. Kantonsbibliothek Baselland, [www.kbl.ch](http://www.kbl.ch).

### Mittwoch, 17. Oktober

20.30 Uhr: Theater «Hinterm Rosarot». Mit Claudia Bischofberger, Eliane Vogel, Christina Volk. Theater Palazzo, [www.palazzo.ch](http://www.palazzo.ch).

### Donnerstag, 18. Oktober

20.00 Uhr: «Stutenbiss» – Milena Moser liest aus ihrem neuen Roman. Kantonsbibliothek Baselland, [www.kbl.ch](http://www.kbl.ch).

### Samstag, 20. Oktober

20.30 Uhr: Bertolt Brecht – Moritaten, Balladen, Songs. Kulturscheune, [www.kulturscheune.ch](http://www.kulturscheune.ch).

### Montag, 22. Oktober

20.00 Uhr: Lesung «Disteln im Weinberg – Tagebuch aus Palästina von Sumaya Farhat-Naser». Pfarreiheim der Katholischen Kirche.

### Samstag, 27. Oktober

20.30 Uhr: Vince Benedetti Trio feat. Barbara Balzan – Vocal Jazz. Kulturscheune, [www.kulturscheune.ch](http://www.kulturscheune.ch).

### Samstag, 27. Oktober

20.30 Uhr: Kabarettsolo Anet Corti «dbaö». Theater Palazzo, [www.palazzo.ch](http://www.palazzo.ch).

### Sonntag, 28. Oktober

15.00 Uhr: «Das Geschenk für den Zwergenkönig», Figurentheater Birgit Gluth. Theater Palazzo, [www.palazzo.ch](http://www.palazzo.ch).

### Dienstag, 30. Oktober

19.30 Uhr: Calmus Ensemble Leipzig. Stadtkirche. Baselbieter Konzerte, [www.blkonzerte.ch](http://www.blkonzerte.ch).

### Dienstag, 6. November

20.00 Uhr: «Vergänglichkeit», Basler Vokalsolisten. Stadtkirche.

### Donnerstag, 8. November

19.00 Uhr: Vernissage der Sonderausstellung «Von Brodtbeck und Bohny zu Otto+Partner. Architektur aus Liestal seit 1901». Im Rathaus Liestal (Stadtsaal). Dichter- und Stadtmuseum.

### Freitag, 30. November

20.00 Uhr: Advent mit Johann Sebastian Bach, Studienchor Leimental. Stadtkirche.

### Freitag, 30. November

19.00 bis 24.00 Uhr: 3. Liestaler Kulturnacht in verschiedenen Kulturlokalen und Restaurants. Einen Abend lang Kultur à discretion und Liestaler Gastronomie genießen.

## Freizeit, Hobby, Lebenshilfe

### Sonntag, 2. September

10.00–17.00 Uhr: Mit der Erde Heilen – Integrale Erdheilung an Kraftorten im Raum Basel. Ein Tag auf der Ruine Schauenburg. Anmeldung: Diana Joos, 061 971 19 00, Gemeinschaftspraxis Schauenburg, [praxis-schauenburg.ch](http://praxis-schauenburg.ch).

### Sonntag, 2. September

10.00 Uhr–15.00 Uhr: Vereinshütte Chaibacher geöffnet. Natur- und Vogelschutzverein. Nächste Daten: 7. Oktober/4. November.

### Montag, 10. September

18.15 Uhr: Abendspaziergang durch die Liestaler Reben. Mit Franz Kaufmann, Gemeinderebwart. Degustation «Liestaler» Jahrgang 2006. Ort: Oberer Burghaldenweg bei Gärtnerei Heinis. Verkehrs- und Verschönerungsverein Liestal.

### Dienstag, 11. September

19.30–21.30 Uhr: Elternvortrag «Wenn Mädchen Frauen werden». Anmeldung erforderlich: Rotes Kreuz Baselland, Industriestr. 7, 4410 Liestal. Rotes Kreuz Baselland, [www.rotekreuzbl.ch](http://www.rotekreuzbl.ch).

### Samstag, 15. September

10.00–17.00 Uhr: Mädchenworkshop «Die Zyklus-Show». Anmeldung erforderlich: Rotes Kreuz Baselland, Industriestr. 7, 4410 Liestal. Rotes Kreuz Baselland, [www.rotekreuzbl.ch](http://www.rotekreuzbl.ch).

### Samstag, 15. September

9.00–13.00 Uhr: Pflegeeinsatz Orchideenwiese Tugmatt. Anmeldung: [erwin.born@bluewin.ch](mailto:erwin.born@bluewin.ch). Natur- und Vogelschutzverein.

### Samstag, 15. September

13.30–17.30 Uhr: Waldführung im Waldareal Galms-Bad Bubendorf. Forstverwaltung/Bürgergemeinde Liestal. [www.bgliestal.ch](http://www.bgliestal.ch).

### Dienstag, 18. September

18–20 Uhr: Betriebsbesichtigung Siebe Dupf Kellerei. Anmeldung bis 11. August an Werner Spinnler, [wespi@vtxmail.ch](mailto:wespi@vtxmail.ch). Quartierverein Liestal-Ost.

### Sonntag, 14. Oktober

10.00–16.00 Uhr: Vogelzugbeobachtung auf dem Aussichtsturm. Natur- und Vogelschutzverein.

### Samstag, 27. Oktober

9.00–14.00 Uhr: Baselbieter Naturschutztag. Treffpunkt beim Güterbahnhof. Arbeitshandschuhe und Baumschere mitnehmen. Anmeldung: [erwin.born@bluewin.ch](mailto:erwin.born@bluewin.ch). Natur- und Vogelschutzverein.

### Samstag, 17. November

13.30–18.00 Uhr: Monatswanderung (Schluss-

## Veranstaltungen

www.liestal.ch, Aktuelles, Agenda

wanderung), Liestal–Seltisberg–Bubendorf–Liestal. Besammlung 13.30 Uhr beim Bahnhof Liestal. Quartierverein Liestal–Ost.

### Sport

#### Schwimmen

Jeden Mittwoch, 18.30–20.00 Uhr: Training Schwim-Klub Liestal. Alte Turnhalle Rotacker-schulhaus. Info: Walti Wyss, 079 315 02 15. Inserat Seite 18.

#### Fitness-/Jahres-/Skiturnen

Jeweils Mittwoch (ausser Schulferien), 20.15–21.30 Uhr, Gymnasium-Turnhalle, Skischule Baselland.

#### Donnerstag, 30. August

17.30–19.30 Uhr: Obligatorische Übungen, Schiesssportanlage Sichtern, Feldschützen Liestal, www.fs-liestal.ch.

#### Mittwoch, 17. Oktober

20.15–21.30 Uhr: Gratis-Schnupperabend Skiturnen. Gymnasium-Turnhalle. Skischule Baselland.

### Kinder und Familie

#### Kontaktstelle für MigrantInnen

Jeden Mittwoch ohne Voranmeldung. 14.00–17.00 Uhr: Treffpunkt für MigrantInnen und ihre Kinder. 17.00–18.00 Uhr: Beratungsstunde für AusländerInnen. Familienzentrum, Büchelistrasse 6. Info: frauenplus Baselland, 061 921 60 20.

#### Aufgabenhort für PrimarschülerInnen

15.45–17.45 Uhr: jeden Mo und Do im Kirchgemeindehaus, Eingang Drachenhöhle. 15.30–17.30 Uhr: jeden Mo und Di im Fraumattschulhaus. Info: Denise Ribul-Thélin, 061 921 28 00.

#### Drachenhöhle – Für Kinder der 1.–5. Klasse

14.00–17.30 Uhr: jeden Mittwoch Kindertreffpunkt im Martinshof, Rosengasse 1. Ref. Kirchgemeinde Liestal–Seltisberg.

#### Kindercoiffeuse im Familienzentrum

9.15–11.00 Uhr: Dienstag, 18. September/19. Oktober/20. November. Coiffeuse schneidet den Kleinen die Haare. Familienzentrum, Büchelistrasse 6. Anmelde-liste im FAZ.

#### Kinderhüeti

9.00–11.00 Uhr: Freitag, 14. September/9. November. Betreuung für Kinder ab 1,5 Jahren im Familienzentrum, Büchelistrasse 6. Ohne Anmeldung.

#### Mittagstisch der Stadt Liestal

11.45–13.45 Uhr: jeden Mo, Di, Do, Fr für Primarschul- und Kindergartenkinder. Rotacker-, Fraumatt- und Mühlematt-Quartiere. Info: Denise Ribul-Thélin, 061 921 28 00.

#### Mittagstisch FAZ

12.00–14.00 Uhr: Montag, 17. September/22. Oktober/26. November. Gemütliches Mittagessen mit anderen Erwachsenen und Kindern. Familienzentrum, Büchelistrasse 6. Anmeldung mittels Liste im FAZ.

#### MuKi-Turnen für 3 bis 5-Jährige (a. Schulferien)

Mo 9.00–10.00/10.00–11.00 Uhr, Th. Rotacker; Di 10.00–11.00 Uhr, Th. Fraumatt; Do 9.00–

10.00/10.00–11.00 Uhr, Th. Frenke; Fr 9.00–10.00 Uhr, Th. Rotacker. Michèle Mögli, 061 922 16 90.

#### Mütter- und Väterberatung

13.30–16.30 Uhr: jeweils Donnerstag, ohne Anmeldung. Büchelistrasse 6, mit Edith Bohny.

#### Spielplausch im Fraumatt

13–16 Uhr: Samstag, 1./8./15./22. September. Ab 6 Jahren. Schulhaus Fraumatt. Ref. Kirchgemeinde Liestal–Seltisberg.

#### Stärnschnuppe – Für Kinder ab Kindergarten bis 2. Klasse

13.00–16.00 Uhr: Samstag, 15. September. Kirchgemeindehaus Martinshof, Rosengasse 1. Anmeldung S. Haller, 061 921 39 60. Ref. Kirchgemeinde Liestal–Seltisberg.

#### Waldspielgruppe Troll

Jeden Mittwoch von 09.00–11.45 Uhr und Donnerstag von 09.00–13.00 Uhr (mit Mittagessen). Infos und Anmeldung bei Sibylle Rüegg, 061 921 63 35.

#### E-Mu-Be-Ki/Rhythmik

Musik und Bewegung für Kleinkinder (18 bis 36 Monate) in Begleitung eines Elternteils oder einer Bezugsperson; Rhythmik: Musik und Bewegung für Kinder im Vorschulalter (3 bis 6 Jahre). Jeden Mittwochnachmittag im Schulhaus Gestadeck. Info und Anmeldung: Private Musikschule Liestal, Tel: 061 927 91 45, info@rm-liestal.ch.

#### Samstag, 8. September

9.00–11.30 Uhr: Väterbrunch, Familienzentrum, Büchelistrasse 6.

#### Samstag, 8. September

9.00–18.00 Uhr: Kinder-Chilbi zum Nationalen Spitaltag in der Rathausstrasse. Diverse Karussells, Jonglieren und Spielen, Strassendrehorgel «La belle Epoque» mit Buvette. KTK Kindertagesklinik Liestal, www.kindertagesklinik.ch.

#### Freitag, 14. September/20. Oktober

19.30–22.00 Uhr: Vortrag «Lieben, ermutigen, loslassen». Lesesaal der Kantonsbibliothek. Elternforum Region Liestal, www.efrl.ch.

#### Samstag, 15. September

9.00–11.30 Uhr: Ri-ra-rugele. Lustvolle Sprachspielereien mit Kindern. Rotes Kreuz Baselland, Industriest. 7, 4410 Liestal. Rotes Kreuz Baselland, www.rotekreuzbl.ch.

### SeniorInnen

#### Kaffeestube

Jeweils Mittwoch, 14.00–17.00 Uhr: 5. September/3. Oktober, APH Brunnmatt.

#### Mittags-Club Frenkenbündten

Jeweils am 1. und 3. Donnerstag, 12.00 Uhr: 6./20. September, 4./18. Oktober, 1./15. November. Alters- und Pflegeheim Frenkenbündten, Pro Senectute Baselland, www.bl.pro-senectute.ch.

#### Flick- und Nähstübl

14.00–16.30 Uhr: Mittwoch, 26. September/31. Oktober/28. November. Regionale Tagesstätte

für Betagte, Amtshausgasse 7. Senioren für Senioren.

#### Donnerstag, 6. September

13.00–19.30 Uhr: Halbtagesreise, ab Bahnhof Liestal. Anmeldung: Hermine Widemair, Hofmattstr. 26, 4415 Lausen. Senioren Regio Liestal.

#### Samstag, 8. September

14.00–17.00 Uhr: Jubilarentreff der Stadt Liestal, Saal des Ref. Kirchgemeindehauses Martinshof, OK Jubilarentreff der Stadt Liestal.

#### Mittwoch, 10. Oktober

14.00–17.00 Uhr: Herbst-Wanderung Liestal–Frenkendorf. Ab Liestal Bahnhof. Senioren Regio Liestal.

### Politische Anlässe

#### Mittwoch, 26. September

17.00 Uhr: Sitzung des Einwohnerrates, Landratssaal im Regierungsgebäude. Öffentliche Tribüne.

#### Mittwoch, 31. Oktober

17.00 Uhr: Sitzung des Einwohnerrates, Landratssaal.

#### Montag, 26. November

19.30 Uhr: Bürgergemeindeversammlung. Rathaus, Stadtssal.

### Weitere Anlässe

#### Samstag, 1. September

Start des Velofahr-Wettbewerbs «Liestal clever unterwegs». Anmeldung bis und mit 1. September möglich: ruth.gonseth@eblcom.ch, Fax 061 921 09 41 (Vgl. S. 15).

#### Sonntag, 2. September

12.00–18.00 Uhr: Tag der offenen Tür der Chrischona-Gemeinde Liestal. Gottesdienst 16 Uhr. Kapelle, Langhagstrasse 3. www.chrischona-liestal.ch

#### Freitag, 7. September

19.00 Uhr: Alphalive-Znacht. Hanro, Vineyard Liestal, www.vineyard-liestal.ch.

#### Sonntag, 16. September

7.15–18.00 Uhr: Spaghettitag, Turmwirtschaft. Verkehrs- und Verschönerungsverein Liestal. www.aussichtsturm-liestal.ch.

#### Samstag, 22. September

10–19 Uhr: Car free day im Stedtli. 17.30 Uhr gemütliche Velotour oder Walking-Runde mit Anleitung, anschliessend Apéro und Prämierung Velofahr-Wettbewerb. Gruppe Xunderwäx.

#### Sonntag, 23. September

7.15–18.00 Uhr: Wiedereröffnung Aussichtsturm. Gratiseintritt. Verkehrs- und Verschönerungsverein Liestal.

#### Freitag–Sonntag, 12.–14. Oktober

Circus Nock, Areal Gitterli. www.nock.ch.

#### Mittwoch, 24. Oktober

8.00–18.30 Uhr: Waaremärt im Stedtli.

#### Samstag, 27. Oktober

8.00 Uhr–16.00 Uhr: Flohmärt im Stedtli.

---

## Öffnungszeiten der Stadtverwaltung

---

### Stadtverwaltung Liestal

Rathausstrasse 36, 4410 Liestal, Tel. 061 927 52 52, Fax 061 927 52 69, [stadt@liestal.bl.ch](mailto:stadt@liestal.bl.ch)

### Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 08.30 – 11.30 Uhr  
Mittwoch 08.30 – 11.30 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr

### Öffnungszeiten Informationsschalter:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 08.30 – 11.30 Uhr und 13.30 – 16.30 Uhr  
Mittwoch 08.30 – 11.30 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr

### Guichet virtuel:

Die Dienstleistungen auf der Homepage [www.liestal.ch](http://www.liestal.ch) werden laufend ausgebaut. Schon jetzt können diverse Formulare heruntergeladen und Informationen eingesehen werden. Eine Publikums-Station mit Zugriff auf diverse Sites steht im Rathaus-Eingang zur Verfügung.

### Sprechstunde der Stadtpräsidentin:

Jeweils mittwochs auf tel. Anmeldung 9.00 und 11.00 Uhr  
Anmeldung Sekretariat: Tel. 061 927 52 64  
E-Mail der Stadtpräsidentin: [regula.gysin@liestal.bl.ch](mailto:regula.gysin@liestal.bl.ch)

### Werkhof

Nonnenbodenweg, 4410 Liestal, Tel. 061 927 53 00, Fax 061 927 52 88, [betriebe@liestal.bl.ch](mailto:betriebe@liestal.bl.ch)

### Öffnungszeiten der Sammelstelle:

Jeden 2. Donnerstag von 07.30–11.30 / 13.30–16.00 Uhr für die Abgabe von Altöl und Polystyrol geöffnet.

---

Intern

---

## Impressum

«Liestal aktuell» ist das amtliche Publikationsorgan der Behörden der Stadt Liestal. Es wird unentgeltlich an sämtliche Haushalte, Unternehmen und Institutionen in der Stadt Liestal verteilt.

**Redaktion:** Stadtverwaltung Liestal

**Redaktionsteam:** Bernhard Allemann, Lukas Ott (Delegierter des Stadtrates), Roland Plattner (Leiter Informationsdienst), Bea Rieder, Marianne Zihler  
Leitartikel: Marc Schaffner (*ms*)

**Anschrift:** Stadtverwaltung, Redaktion

Liestal aktuell, Marianne Zihler,  
Rathausstrasse 36, 4410 Liestal  
Telefon 061 927 52 62, Fax 061 927 52 69  
[marianne.zihler@liestal.bl.ch](mailto:marianne.zihler@liestal.bl.ch)

**Auflage:** 7'700 Ex.

**Erscheinungsweise:** 10 mal pro Jahr

**Produktion:** Rieder Public Relations, Liestal

**Druck:** Lüdin AG, Liestal

**Gestaltungskonzept:** Neeser & Müller, Basel

**Inseraten-Annahme:** Publicitas AG,  
Bahnhofstrasse 3, 4410 Liestal,  
Telefon 061 926 96 20, Fax 061 926 96 25,  
[liestal@publicitas.ch](mailto:liestal@publicitas.ch).

Vereine, politische Parteien und gemeinnützige Institutionen mit Sitz in Liestal können zum Spezialtarif inserieren. Diese (mit Ausnahme der politischen Parteien) werden gebeten, ihr Inserat nicht via Publicitas, sondern direkt bei der Stadtverwaltung Liestal aufzugeben. Kontakt und Anschrift siehe oben.

## Notfalldienste

| Ärztlicher Notfalldienst                                   |               |                          |               |
|------------------------------------------------------------|---------------|--------------------------|---------------|
| Donnerstag                                                 | 30. August    | Dr. Deglmann, Liestal    | 061 921 36 19 |
| Samstag                                                    | 1. September  | Dr. Arendt, Liestal      | 061 923 15 55 |
| Sonntag                                                    | 2. September  | Dr. Friedli, Liestal     | 061 921 13 00 |
| Donnerstag                                                 | 6. September  | Dr. Meier, Liestal       | 061 922 20 80 |
| Samstag                                                    | 8. September  | Dr. Füllhaas, Liestal    | 061 923 30 50 |
| Sonntag                                                    | 9. September  | Dr. Loretan, Liestal     | 061 922 03 03 |
| Donnerstag                                                 | 13. September | Dr. Loretan, Liestal     | 061 922 03 03 |
| Samstag                                                    | 15. September | Dr. Padar, Lupsingen     | 061 911 95 55 |
| Sonntag                                                    | 16. September | Dr. Salm, Liestal        | 061 903 22 44 |
| Donnerstag                                                 | 20. September | Frau Dr. Schmid, Liestal | 061 921 32 00 |
| Samstag                                                    | 22. September | Dr. Vogt, Liestal        | 061 921 00 80 |
| Sonntag                                                    | 23. September | Frau Dr. Schnyder, Büren | 061 911 00 77 |
| Donnerstag                                                 | 27. September | Dr. Reichenstein, Augst  | 061 811 40 50 |
| Samstag                                                    | 29. September | Dr. Schiller, Liestal    | 061 921 72 72 |
| Sonntag                                                    | 30. September | Dr. Bechtel, Frenkendorf | 061 901 77 88 |
| Weitere Daten liegen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. |               |                          |               |

**Dauer des Notfalldienstes:** Jeweils ab 08.00 bis am nächsten Tag 08.00 Uhr.

**Notfallkreis:** Arisdorf, Augst, Büren, Frenkendorf, Füllinsdorf, Giebenach, Hersberg, Kaiseraugst, Lausen, Liestal, Lupsingen, Nuglar, Olsberg, Pratteln-Längi, Ramlinsburg, Seltisberg und St. Pantaleon

| Tierärztlicher Notfalldienst   |               |
|--------------------------------|---------------|
| Dr. Fritz Bader, Liestal       | 061 921 23 80 |
| Dr. Paul Biner, Liestal        | 061 921 22 11 |
| Kleintierklinik Klaus, Liestal | 061 921 66 66 |

## Notrufnummern

### Medizinische Notrufzentrale 061 261 15 15

Für medizinische Beratung in Notfällen und für die Vermittlung des diensthabenden Zahnarztes und der diensthabenden Apotheke ausserhalb der Öffnungszeiten.

Täglich von 18.30 bis 08.00 Uhr

Samstag ab 16.00 bis Montag 08.00 Uhr

|                         |               |
|-------------------------|---------------|
| Allgemeine Notrufnummer | 112           |
| Sanität                 | 144           |
| Polizei                 | 117           |
| Feuerwehr               | 118           |
| REGA                    | 1414          |
| Vergiftungsnotfall      | 145           |
| Wasserversorgung        | 079 644 88 55 |
| Elektrizität            | 061 921 15 06 |

### Notfallaufnahme

Kantonsspital 061 925 25 25

### Meldeschema für den Notruf der Sanität

**Wer:** Name des/der Meldenden • **Was:** Art des Unfalls • **Wann:** Zeitpunkt des Unfalls • **Wo:** Ort des Unfalls • **Wie viele:** Anzahl und Art der Verletzungen • **Weiteres:** Weitere drohende Gefahren.

## Abfallwesen

### Weitere Informationen im Abfallkalender der Stadt Liestal

### Altpapiersammlung

Die nächsten Papiersammlungen:

**Mittwoch, 19. September 2007 (Schulen)**

**Samstag, 20. Oktober 2007 (Vereine)**

Bitte das Papier am Sammeltag vor 08.00 Uhr gebündelt an den Strassenrand stellen. Zu spät bereitgestelltes Papier wird nicht mehr abgeholt.

### Altmetail-Abgabetag

Der nächste Altmetail-Abgabetag:

**Samstag, 27. Oktober 2007**

Alle Gegenstände mit Metallanteilen, welche nicht in den normalen Kehricht gehören, werden von 08.00 bis 11.30 Uhr angenommen bei: Firma H. und F. Buser AG, Bahnhofplatz 5c, Liestal (letztes Gebäude auf dem eh. Güterareal). Für Informationen: Tel. 061 926 90 40. Öffnungszeiten wochentags: Mo-Fr 09.00–12.00 / 14.00–17.00 Uhr.

### Hecken und Sträucher von der Strasse fern halten

Gemäss kantonalem Strassengesetz sowie Polizei- und Strassenreglement der Stadt Liestal dürfen Äste von Bäumen und Sträuchern nur in das öffentliche Strassenareal ragen, wenn über der Strassenfahrbahn mindestens eine Höhe von 4.5 Metern und über Trottoirs und Fusswegen mindestens eine Höhe von 2.50 Metern frei bleibt. Zudem dürfen Strassensignale, Beleuchtungen und Hausnummern nicht verdeckt sein.

Die Mitarbeiter der Betriebe stellen bei Strassenreinigungsarbeiten immer wieder fest, dass bei verschiedenen Grundstücken Äste in die Strassen und Trottoirs ragen. Bäume und Sträucher entlang der Strasse und Wege sollten regelmässig kontrolliert und auf das erforderliche Mass zurückgeschnitten werden. Dabei ist zu beachten, dass die Äste bei Regen und Schnee meist weiter ins Strassenareal ragen.

Grüne, unverholzte Sträucher und Stauden können während des ganzen Jahres geschnitten werden. Verholzte Sträucher und Bäume werden mit Vorteil erst nach dem Blattfall zurück geschnitten.

Damit ein reibungsloser Winterdienst gewährleistet ist, sollten die notwendigen Arbeiten jetzt vorgenommen werden.

